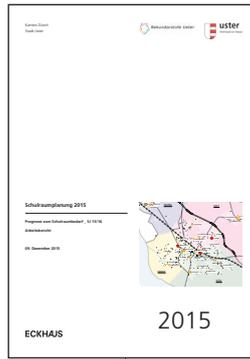
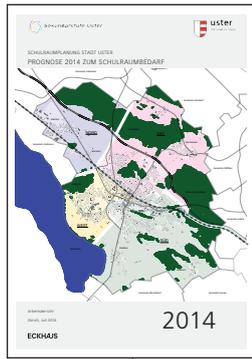




Schulraum Stadt Uster

Analyse und Empfehlung

20. Januar 2017



Verfügbare
Unterlagen

Analysen und Raumbewachung

Abklärungen und Besprechungen

2016

Seiten 4-5

1. AUSGANGSLAGE

Aufgabe, Randbedingungen,
Methode/Vorgehen

Seiten 6-11

2. PLANUNG SCHULRAUM STADT USTER

EINFLÜSSE und PHASEN

rollende Schulraumplanung in Uster

MASSNAHMEN und POTENZIALE

Verortung in Phasen und Situation

ZEITSCHIENE

Grafische Übersicht

Massnahmen Raumbereitstellung



Seiten 12-23

3. ERLÄUTERUNG KERNELEMENTE

Grundsätze, Annahmen und Empfehlungen
Prognosen SchülerInnen und Klassen
Areale und Stadtplanung
Schulstandorte: Schulstufen, Eigentum und Bauart
Schule+
Raumbereitstellung, Einzugsgebiete und
Mehrfachnutzung

Seiten 24-31

4. SCHULSTANDORTE IM ÜBERBLICK

Klassen, Kapazitäten
Massnahmen und Potenziale

Seiten 32-37

5. MATERIALIEN

Gemeindestatistik Uster
Gemeindestatistik Greifensee
Empfehlungen für Schulhausanlagen

Management Summary

Schulraum Stadt Uster – Analyse und Empfehlung

Die Planung dient der langfristigen Raumbereitstellung in drei Phasen im Sinne einer umfassenden Berücksichtigung der relevanten Einflüsse und Ereignisse. Sie ist eine Momentaufnahme mit strategischem Zweck zum Zeitpunkt Dezember 2016. Deren Inhalte, Ergebnisse und Empfehlungen sind laufend anhand der künftigen Umstände der Schule, Pädagogik, Politik, Stadtplanung etc. zu konsolidieren respektive weiterzuentwickeln. Der «Rote Faden» der Raumbereitstellung, um den herum sich stetig ändernde Einflüsse, Ereignisse und Umstände zu achten, be- und verarbeiten sind, soll anhand von Neuerkenntnissen auch stetig gerichtet werden.

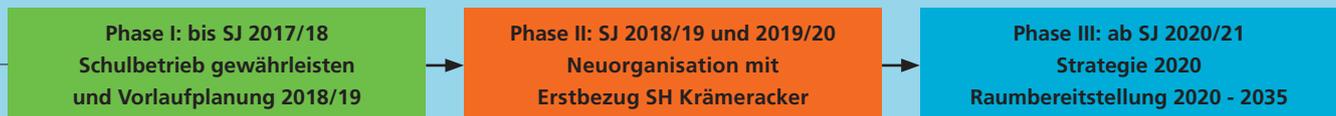
Grundlagen

Die Planung Schulraum Stadt Uster basiert auf dem Austausch mit der Primar-/Sekundarschule Uster, mit weiteren

eine leicht zunehmende Musikschulnachfrage aufzunehmen und andererseits aufgrund von zu optimierenden Betriebsabläufen und Raumnutzungen in der Schule und Betreuung Raumbedarf zu reduzieren, respektive zusätzliche Nutzungskapazitäten zu schaffen. Die Planung zeigt auch auf, welcher Schulraum unter obengenanntem Rahmen abgegeben, umgenutzt, rückgebaut oder versetzt werden kann.

Intensivphase der Schulraumplanung

Uster befindet sich in einer Intensivphase der Schulraumplanung. Innert kurzer Zeit (2012-18) wurde/wird viel Schul- und Betreuungsraum bereitgestellt. Die Schule steht vor der Aufgabe, wachsende SchülerInnen-/Betreuungszahlen, die Nutzung des bestehenden/neuen Schulraums und neue Einzugsgebiete zu einem qualitativen Ganzen zusammenzuführen.



Fachstellen der Stadt, auf Analysen der verfügbaren Unterlagen/Zahlen sowie auf den vorangegangenen Eckhaus-Berichten Schulraumplanung 2014 (Juli 2014) und 2015 (9.12.2015).

Klassenzahlen und Prognose

Uster führt im Schuljahr 2016/17 rund 164 Regelklassen, 8 HPSU-Klassen und 3 KuSs-Klassen. Parallel dazu werden an Spitzentagen rund 400 Kinder im Mittagstisch betreut. Prognostiziert werden per Schuljahr 2030/31 rund 186 bis 199 Regelklassen respektive auf das Schuljahr 2035/36 bis zu 205 bis 219 Regelklassen. Diese Werte sind stark abhängig von den tatsächlich eintreffenden Geburtenzahlen und der Dynamik der Wohnbautätigkeit (Stadtentwicklung). Die Grobschätzung der Betreuungsnachfrage weist auf einen Bedarf von bis 600 Mittagstischplätzen im 2020/21, mit steigender Tendenz.

Schulraumbereitstellung

Die Schule Uster erhält bis 2018 zusätzlichen definitiven Raum in Neubauvolumen für rund 34 Klassenkapazitäten. Das ist bezogen auf den Bestand rund 20% neuer Raum respektive neue Klassenkapazitäten. Inwiefern dieser Raum nun zusätzlicher oder ersetzender Raum ist, ist abhängig davon wie er genutzt und wie mit dem provisorischen Schulraum (Mietobjekte und Pavillons) umgegangen wird. Die Planung empfiehlt strategische und raumrelevante Massnahmen, welche es ermöglichen, einerseits auf Basis des vorhandenen Schul-/Betreuungsraum «2018» rund 190 Regelklassen plus HPSU und KuSs-Klassen, rund 600 Mittagstischplätze sowie

Empfehlungen

- A)** Schulraumplanung in einem zirkulären Prozess rollend behandeln: Einflussgruppen und Schulraumbereitstellung reflektieren, hinterfragen und weiterentwickeln -> Seite 6/7
- B)** Schulraumplanung bis 2020 in drei Phasen unterteilen: Phase I «Vorlaufplanung», Phase II «Neuorganisation» und Phase III «Strategie Raumbereitstellung 2020-2035» -> Seite 7
- C)** Schrittweise Umsetzung der empfohlenen Massnahmen und Prüfung der weiteren Potenziale aufgrund der zirkulär resultierenden Prozesskenntnisse (Entwicklung SchülerInnenzahlen und Nachfrage Betreuung) -> Seite 8/9
- D)** Raumbereitstellung soll organisatorisch wie auch baulich erfolgen und im Fokus der Optimierung in der Raumnutzung (Betriebsabläufe, Unterhaltszyklen und Mehrfachnutzung) und im Raumbedarf (definitive und provisorische Raumkapazitäten sowie deren Verfügbarkeit) stehen -> Seite 10/11
- E)** Abstimmung der Schulraumplanung auf die Stadtentwicklung (laufende Planung) mit Anmeldung der Potenzialstandorte für Schulraumverdichtung und Neuanlagen -> Seite 8/9

Schulpflege Primarschule und Sekundarstufe

Die Planung soll Grundlage für die Ausarbeitung und Diskussion der «Strategie Raumbereitstellung Schulen der Stadt Uster» durch die Schulpflegen Primarschule Uster und Sekundarstufe Uster sein.

1. Ausgangslage

Planung Schulraum Stadt Uster

Die Schule Uster ist einer dynamischen Phase der Schulraumplanung: Die Geburtenzahlen, die SchülerInnenzahlen (SuS) und die Nachfrage nach Betreuung steigen stark an und in jüngster Zeit wurden und wird viel zusätzlicher provisorischer und definitiver Raum bereitgestellt. Mit den Prognosearbeiten Schulraumplanung 2014 und 2015 wurden die demografischen Entwicklungen beobachtet und die Auswirkungen auf die Schule (SuS- und Klassen-Zahlen) für die kommenden Jahre bis 2030/31 skizziert.

Die vorliegende Planung Schulraum Stadt Uster behandelt die Schulraumbereitstellung in den drei Phasen:

Phase I: bis SJ 2017/18

Phase II: SJ 2018/19 und 2019/20

Phase III: 2020 bis 2035.

Die Schule Uster nutzt die kommenden 3 Jahre, um die steigenden SuS-Zahlen und der zusätzlich bereitgestellte Schulraum in betrieblich optimierte Abläufe (Schul- und Betreuungsbetrieb, Raumnutzung) zu überführen. Der bereitgestellte und im Bau befindliche Schulraum sollte nach aktueller Einschätzung (inkl. provisorischem Schulraum) bis 2030/31 die Nachfrage decken können. Die anstehende Behandlung der Betriebsabläufe und Raumnutzung soll konkret darlegen, wie sich die Neukonstitution mit dem neuen Schulhaus Krämeracker und den neuen Einzugsgebieten für alle Schulen auf die Schulanlagen und deren Nutzungs-Kapazitäten auswirken und in welchem Mass die vorhandenen provisorisch bereitgestellten Räume wieder abgegeben/rückgebaut werden können. Im 2020 soll anhand der Erkenntnisse aus der Konsolidierungsphase 2018/19-2019/20 die Planung für die Raumbereitstellung mit Horizont 2035 aktualisiert werden.

Schuljahr (SJ) 2016/17

In Uster werden aktuell folgende Klassen geführt:

37 KG-Klassen plus 1 HPSU

93 PS-Klassen plus 3 HPSU/inkl. Tagesschule

34 Sek-Klassen plus 4 HPSU und 3 KuSs-Klassen

164 Klassen-Total plus 8 HPSU/inkl. Tagesschule

Die Schulergänzende Betreuung betreut im Schuljahr 2016/17 an den kumulierten Spitzentagen über Mittag bis zu rund 400 SchülerInnen und an den kumulierten Spitzentagen am Nachmittag bis zu rund 210 SchülerInnen. Die Nachfrage nach Betreuung weist eine konstante leichte Zunahme aus.

Die Musikschule unterrichtet und konzertiert in unterschiedli-

chen Formationen (Einzelunterricht, Kleingruppen, Ensembles etc.). Aktuell nutzen rund 1'130 Kinder und Erwachsene dieses Angebot. Weiter unterrichtet die Musikschule die musikalische Grundschule für rund 350 SchülerInnen der 1. Primar-klasse sowie Kinder der Heilpädagogischen Schule Uster.

Prognose SchülerInnen 2015/16 bis 2030/31

Die gesamtstädtische Stammprognose 2015 der Klassenzahlen geht von einem Wachstum von 165 Klassen (SJ 15/16) auf rund 186 Klassen (SJ 2030/31) aus. Aufgrund der seit 2007 stabil hohen Geburtenzahlen kann sich die Klassenzahl auch in Richtung Prognoseszenario HOCH entwickeln: bis 199 Klassen (alle Klassenzahlenangaben sind inkl. Tagesschule Uster jedoch ohne 8 Klassen Heilpädagogische Schule Uster (HPSU) und 3 Klassen Kunst und Sport Schule (KuSs) angegeben).

Gesamtstadt	SJ 2013/14	SJ 2015/16	SJ 2028/29	SJ 2030/31
Prognose 2014				
KG+PS	125.0 Kl.	133.5 Kl.	140.1 Kl.	
KG+PS+Sek	160.0 Kl.	167.9 Kl.	181.2 Kl.	
Prognose 2015				
KG+PS		132.0 Kl.	143.5 Kl.	143.5 Kl.
KG+PS+Sek		165.0 Kl.	186.3 Kl.	185.2 Kl.

Entwicklung Schulergänzende Betreuung

Die Nachfrage nach Schulergänzender Betreuung (SchuBe) ist sehr dynamisch und wird direkt durch die Entwicklung der SchülerInnenzahlen und durch die steigende gesellschaftliche Nachfrage beeinflusst. Die Entwicklungen rund um die Betreuung in Koordination mit der Volksschule sind in vollem Gange (als Referenzen dienen z.B. Tagesschulpilot Stadt Zürich, Werkzeugkasten Schule+ Stadt Adliswil). Die Entwicklung der Betreuungsnachfrage wird nicht prognostiziert sondern lediglich anhand von Erfahrungswerten abgeschätzt. Es wird davon ausgegangen dass die Betreuungsnachfrage weiter zunimmt (steigende SuS-Zahlen, «Betreuungstrend», attraktives Angebot wirkt sich positiv auf Nachfrage aus) was eine Erhöhung der Zahl der anzubietenden Plätze bedingt (Annahme: Bis 2020/21 sind rund 550 bis 600 Mittagstischplätze an den kumulierten Spitzentagen bereitzustellen).

Entwicklung Stadt Uster

Die gesamtstädtische Stammprognose 2015 der SchülerInnen- und Klassenzahlen geht von einem Bevölkerungswachstum von 34'000 EinwohnerInnen (EW) im 2015 auf 37'000 EW im

2030 aus (plus 10%). Dies entspricht einer approximativen Wohnbautätigkeit von 1'600 Wohneinheiten innert 15 Jahren. Diese Annahme der Bevölkerungsentwicklung basierte auf den dannzumaligen Gegebenheiten (Potenzialabschätzung des Verdichtungspotenziales im Siedlungsbestand und hängige Umsetzung der Kulturlandinitiative).

Im Jahr 2016 startet die Stadt Uster den Prozess zur Ortsplanungsrevision (Aktualisierung der Bau- und Zonenordnung) mit der Lancierung des Stadtentwicklungskonzeptes. Die Prozessdauer wird auf rund 10 Jahre veranschlagt. Im Rahmen dieses Prozesses hat im 2016 das Amt für Raumentwicklung des Kantons Zürich (ARE) die Entwicklungserwartungen an die Stadt Uster deklariert. Das ARE geht von einem Bevölkerungswachstum von plus 20% zwischen 2016 bis 2035 aus; was einer Bevölkerungszahl von rund 40'800 im 2035 entspricht.

Bezogen auf die Prognose der SchülerInnen- und Klassenzahlen gehen wir zum heutigen Zeitpunkt von der Annahme einer linear-steileren Fortschreibung der prognostizierten Entwicklung aus. Was bedeuten würde, dass die Stadt Uster (je nach Geburtenentwicklung: Stammprognose bis Szenario Hoch) bis 2035 Raum für 205 bis 219 Schulklassen bereitzustellen hat (KG + PS + Sek).

Gesamtstadt (gerundete Werte)	SJ 2015/16	SJ 2030/31	SJ 2035/36
Prognose 2015	34'000 EW	37'000 EW	
Stammprognose	165 Kl.	186 Kl.	
Szenario Hoch		bis 199 Kl.	
Annahme 2016			40'800 EW
Stamm inkl. ARE			205 Kl.
Hoch inkl. ARE			bis 219 Kl.

Raubereitstellung und Organisation bis 2018

Aktuell sind verschiedene Raumbereitstellungen und organisatorische Massnahmen in der Raumnutzung in Umsetzung:

Erweiterung Schulhaus Weidli auf 2017

Das Schulhaus Weidli wird erweitert um 8 Klassenkapazitäten für 4 HPSU-Klassen und 4 Sek-Klassen.

-> + 4 Klassenkapazitäten Sek

-> + 4 Klassenkapazitäten Sek-HPSU

HPSU Neuorganisation

Mit dem Bezug der Erweiterung Weidli wird die Platzierung der HPSU neu organisiert. Die Sek-HPSU zieht ins Weidli und die PS-HPSU zieht ins Hasenbühl (Trakt HA2).

-> Die beiden Schulhäuser Gschwader (1 Kl.) und Talacker (2

Kl.) werden um entsprechende HPSU-Klassen entlastet.

-> Eine Neuplatzierung des KG-HPSU aus dem KG Heusser-Staub zum KG Weidli wird geprüft.

Neubau Schulhaus Krämeracker auf SJ 2018/19

Der Neubau Krämeracker bietet mit 26 Klassenkapazitäten Raum für 4 Kindergärten, 18 Primarklassen und 4 Sek-Klassen und rund 144 m² fest zugeteilte Betreuungsfläche.

-> + 26 Klassenkapazitäten KG/PS/Sek

-> + Betreuung

Der in dieser Studie verwendete Begriff «Schulraumbestand 2018» beinhaltet den dannzumal im Jahr 2018 verfügbaren Schulraum, gebildet aus dem heutigen Schulraumbestand (Stand: Dezember 2016) und den aktuell im Bau befindlichen Projekten Erweiterung Weidli und Neubau Krämeracker. Dieser Raumbestand bildet die Ausgangslage für die Raumbereitstellungsdiskussion und Ausarbeitung der Massnahmen gemäss Berichtseiten 8/9.

Methode und Vorgehen

Diese Arbeit reiht sich in den Prozess der rollenden Schulraumplanung ein. Die Behandlung der Schulraumbereitstellung erfolgt in einer zirkulären Herangehensweise unter Berücksichtigung der relevanten Einflüsse.

Die Ergebnisse sind diskursiv entstanden und stellen den Wissensstand Dezember 2016 dar. Sie sind in den anstehenden Planungsphasen und bei Umsetzung der Massnahmen laufend zu prüfen und bei Bedarf anzupassen.

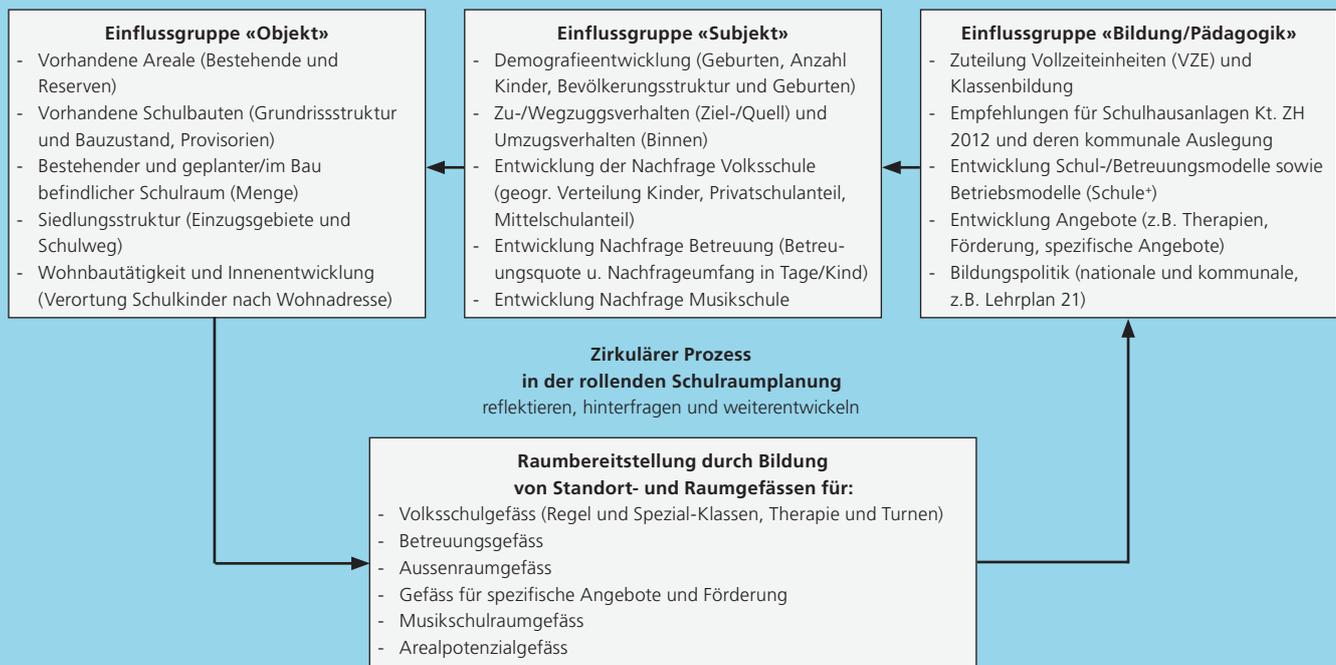
Planung und Kernelemente

Auf den folgenden drei Doppelseiten (Seiten 6 bis 11) wird die Planung Schulraum Stadt Uster erläutert. Auf den darauf folgenden Doppelseiten (Seiten 12 bis 37) werden die relevanten Kernelemente der Raumbereitstellung beleuchtet.

2. Planung Schulraum Stadt Uster

Einflussgruppen rund um die Schulraumbereitstellung

Die Planung der Schulraumbereitstellung unterliegt den Vorgaben aus Recht und Richtlinien und vielen weiteren Einflüssen. Diese unterscheiden sich wesentlich in ihren Merkmalen und der Wirkung auf die Planung. Sie lassen sich in drei Einflussgruppen unterteilen:



«Objekt» sind die materiellen und baulichen Einflüsse, sie sind in der Wirkung in der Regel mittel-/langfristig und entsprechend strategisch einzuplanen. Sie sind grundsätzlich gut planbar und in der Entwicklung eher linear/statisch.

«Subjekt» sind die Gesellschaft und der Mensch. Sie können kurzfristigen (z.B. Umzüge und Betreuungsnachfrage) und mittelfristigen Einfluss (z.B. Geburtenzahlen und Nachfrage-trends in der Volksschule) ausüben. Sie sind weniger planbar (quantitative Ausschläge) und weisen eine hohe Dynamik auf.

«Bildung/Pädagogik» sind die Einflüsse von Politik, Verwaltung und Schulbetrieb auf die Raumbereitstellung. Sie sind einerseits fremdbestimmt durch übergeordnete politische Entscheide (mittel-/langfristiger Einfluss) und andererseits selbstbeeinflusst mit der Schulmodell- und Betreuungsmodellwahl und der Definition der weiteren Angebote (kurz-/mittelfristig). Sie können wesentlichen quantitativen Einfluss haben.

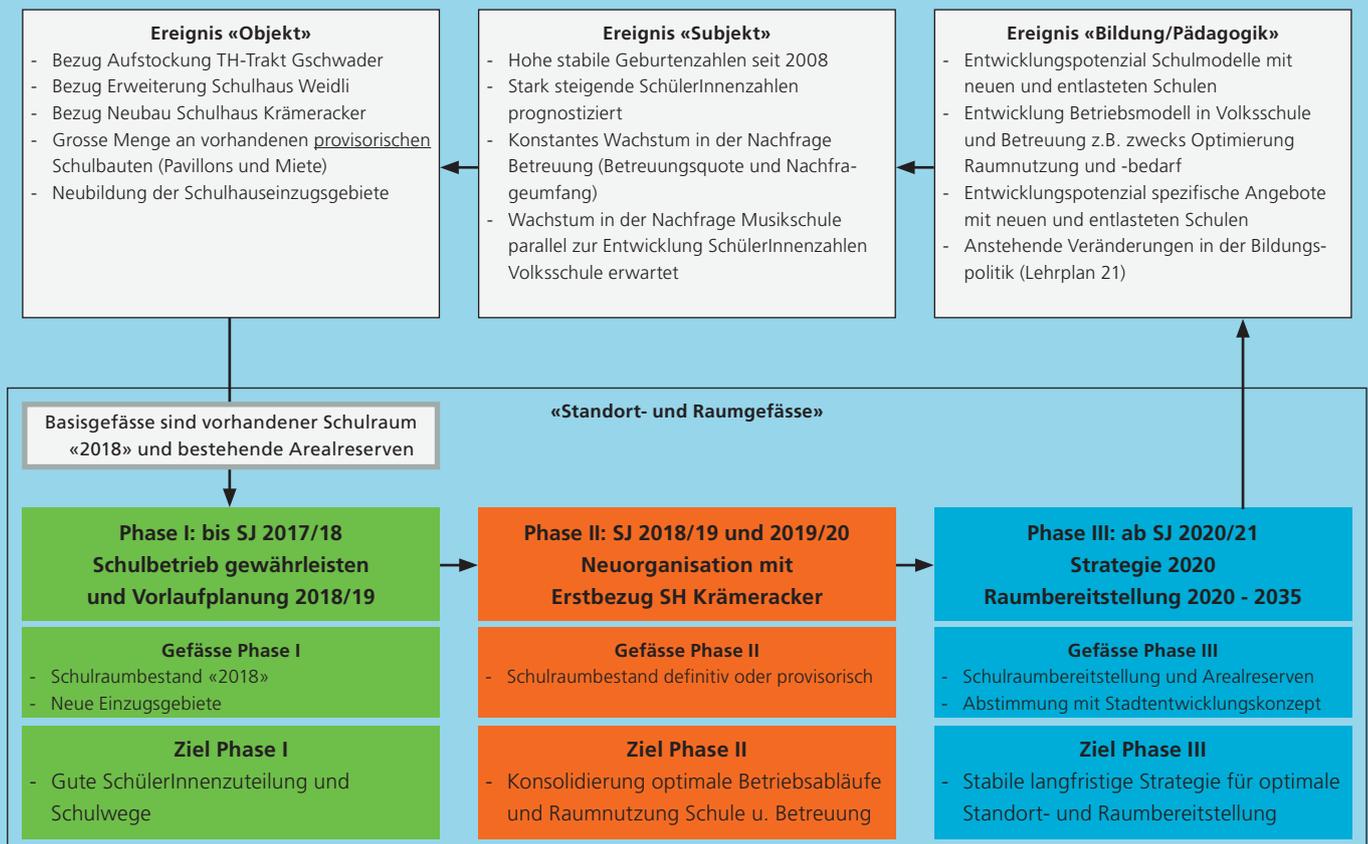
Die Raumbereitstellung soll mittels langfristig strategischen und stabilen Gefässen erfolgen, damit darin der Betrieb der Schule, der Betreuung und von spezifischen Dritten in guter Qualität gewährleistet werden kann. Gefässe im Sinne von einer gewissen Menge Arealfläche oder Raumfläche ohne die

Nutzung bereits spezifisch zu deklarieren. Vielmehr soll der Betrieb innerhalb der Gefässe Spielraum haben um ideal und effizient zu nutzen. Kurz-/mittelfristig (1 bis 15 Jahre) sollen geeignete Schulbauten (ausgewogenes Mass an Definitiven und Provisorischen) eine stabile Menge Schulraum (orientierend an den kantonalen Empfehlungen) bieten mit angemessenem Spielraum in der Nutzweise der einzelnen Räume. Langfristig (15+ Jahre) sollen Arealreserven vermerkt werden, welche Möglichkeiten zur Schulraumbereitstellung durch Erweiterungen bestehender Schulanlagen sowie neue zusätzliche Schulanlagen gewährleisten.

Schulraumbereitstellung ist ein rollender zirkulärer Prozess. Behörde, Verwaltung und Betrieb haben sich in dieser Sache stetig zu reflektieren, weiterzuentwickeln und Nutzweisen zu hinterfragen. Einflüsse verändern sich in unterschiedliche Richtungen: Gegenseitig verstärkend aber auch unterstützend. Im Rahmen von Grosseinflüssen in der Raumbereitstellung (z.B. Inbetriebnahme von neuen grossen Schulanlagen mit wesentlichen zusätzlichen Kapazitäten oder starken Schwankungen der Geburtenzahlen) sollen insbesondere betriebliche Abläufe geprüft und Verbesserungen angebracht werden.

Drei Phasen in der Schulraumplanung

Uster befindet sich mitten in einer Intensivphase der Schulraumplanung und -bereitstellung. Innert kurzer Zeit (2012-2018) wurde (Provisorien) und wird (Neubauvolumen) Schul- und Betreuungsraum bereitgestellt in noch nie dagewesenem Umfang und Konzentration.



Die Schule Uster führt innert drei Planungsphasen das vorhandene Raumangebot «2018» mit dem Schul-, Betreuungs- und Musikschulbetrieb zu einem effizienten Ganzen zusammen. Dies unter dem Fokus der Optimierung in der Raumnutzung (Betrieb) und dem Raumbedarf (Raumkapazitäten).

Aufgrund der vorliegenden Planung kann mit dem vorhandenen Schul-/Betreuungsraum «2018» die prognostizierten Klassenzahlen (bis 190 Regelklassen), eine steigende Betreuungsnachfrage (bis 600 Mittagstischplätze) sowie auch eine leicht zunehmende Musikschulnachfrage aufgefangen werden inklusive Teile der provisorischen Raumbereitstellung (Pavillons und Mietobjekte) auflösen zu können.

Inhalt der Phase I (bis SJ 2017/18) ist es, aufgrund des zusätzlichen Schulhauses Krämeracker die Einzugsgebiete aller Primarschuleinheiten zu prüfen respektive neu zu bilden, womit Entlastungspotenzial für alle Schulanlagen (organisatorisch und/oder um Klassenkapazitäten) entsteht.

Die Schule Uster führt die Volksschule und Betreuung betrieblich näher zusammen und strebt damit an, den Raumbedarf mit Mehrfachnutzung der Räume zu reduzieren.

In der Phase II (SJ 2018/19 – 19/20) soll in der Praxis die Neuzuteilung der Kinder, die Auswirkung des SchülerInnenwachstums und die Nutzung des vorhandenen Raumes getestet und optimiert werden. Durch die Entlastung der Schulanlagen, Mehrfachnutzung des Raumes und Optimierung der Betriebsabläufe sollen vorhandene Klassenkapazitäten bestätigt respektive zusätzliche geschaffen sowie Raumkapazitäten für weitere Angebote (z.B. Musikschule) verfügbar gemacht werden.

In der Phase III (ab SJ 2020/21) fliessen die Erfahrungen aus den Jahren 2016-2020 in einer Strategie zur Raumbereitstellung 2020-2035 zusammen. Sie beinhaltet kurz-, mittel und langfristigen Handlungsbedarf zur Raumbereitstellung und Raumsicherung (inkl. der Entwicklungsperspektiven gemäss ARE Kt. Zürich).

Massnahmen und Potenziale

Zur Erreichung der Ziele gemäss Phasen I-III werden folgende Massnahmen und zu prüfende Potenziale vorgeschlagen.

Phase I: bis SJ 2017/18

Bezug Aufstockung TH-Trakt Gschwader

Raumergänzung Betreuung wurde per SJ 2015/16 bezogen.

Bezug Erweiterung SH Weidli

Die Erweiterung SH Weidli mit je 4 Kl.-Kap. Sek und HPSU können im 2017 bezogen werden.

Umzug Sek-HPSU sowie PS- und KG-HPSU

Die Sek-HPSU kann per 2017 ins Weidli umziehen womit die PS-HPSU aus den SH Gschwader/Talacker ins Hasenbühl wechseln können. Weiter ist geplant den KG-HPSU vom KG Heusser-Staub in den KG Weidli umzuplatzieren.

Strategie Aussenwachten Nänikon und Wermatswil

Aussenwachten sind, wenn sie über eigene kleine Schulanlagen verfügen, in der Regel aufgrund ihrer geringen SchülerInnenzahlen komplex im Umgang mit der Klassenbildung. Deshalb soll eine Strategie zum langfristigen Umgang mit den Schulstandorten der Aussenwachten erarbeitet werden: Stärken mit Ausbau Klassenkapazitäten und Schulraum oder in Koordination mit Zweitschulhaus in Uster betreiben (SchülerInnen-Busbetrieb).

Vorlaufplanung Erstbezug SH Krämeracker

Neubildung der Schulhauseinzugsgebiete (Testphase SchülerInnenzuteilung und Klassenbildung) unter Berücksichtigung guter Schulwege.

Areal Villa am Aabach

Das Areal Villa am Aabach ist für die Schulraumbereitstellung nicht zentral und soll für nicht-schulische Nutzungen zur Verfügung stehen.

Phase II: SJ 2018/19 und 2019/20

Bezug Neubau SH Krämeracker

Per SJ 2018/19 kann der Neubau Krämeracker bezogen werden: 18 Kl.-Kap. PS und je 4 Kl.-Kap. KG und Sek.

Betriebsabläufe und Raumnutzung

Betriebsabläufe und Raumnutzung bei Schule und Betreuung optimieren und Raumbedarf reduzieren, respektive zusätzliche Nutzungskapazitäten schaffen.

Rückbau Pavillon Schule Niederuster (PAVNU)

Nach Klassen-Entlastung durch den Bezug Krämeracker soll ein Pavillon Niederuster (4 Zi. à 72m²) rückgebaut werden.

Rückbau/Versetzen Pavillon Pünt (PAVPÜ) nach Nänikon

Nach Klassen-Entlastung durch den Bezug Krämeracker kann der Pavillon Pünt (8 Zi. à 72m²) rückgebaut respektive nach Nänikon versetzt werden.

Mietobjekt SchuBe-Pünt aufheben

Nach Klassen-Entlastung durch den Bezug Krämeracker kann die SchuBe Quellenstrasse 2 abgegeben werden.

Phase III: ab SJ 2020/21

VZK-Mietobjekt aufheben / Neunutzung Schulhaus Dorf

Verlegung Musikschule ins SH Dorf und Rückgabe des Mietobjektes VZK. Stärkung der Musikschule mit Zentrum und attraktivem Angebot in den Quartieren.

-> Massnahme nach Möglichkeit ab 2018 vorziehen.

Rückbau Pavillon Gschwader (PAVGS)

Nach Klassen-Entlastung des SH Gschwader und je nach Ergebnis Betriebsoptimierung aus Phase II Rückbau des Pavillons prüfen (4 Zi. à 72m²).

Strategie für Raumbereitstellung 2020-2035

Stabile langfristige Strategie für optimale Standort- und Raumbereitstellung erarbeiten mit Angaben zu Bedarf an langfristigen Arealreserven.

Areal Zeughaus

Standort für Konzertlokal Musikschule zu prüfen.

Phase III: Potenziale zu prüfen

SH Hasenbühl Pavillon -> Ersatz/Erweiterung n. Bedarf

Je nach Ergebnis Betriebsoptimierung aus Phase II den Bedarf nach Ersatz/Erweiterung des Pavillons prüfen/umsetzen.

SH Oberuster -> Aufstockung nach Bedarf

Je nach Ergebnis Betriebsoptimierung aus Phase II den Bedarf nach der Aufstockung des Schulhauses prüfen/umsetzen.

Areal Stadthofsaal/Landihallen

Prüfstandort Sekschulhaus zwecks Schulhaustausch Sek-PS

Reservezone (Nänikon, Wermatswil, Nossikon, Eschenbüel)

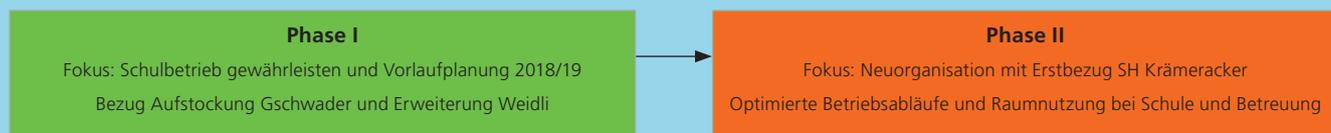
Prüfstandorte für Primarschulanlagen

Zeitschiene

Klassenzahlen

SJ 2016/17
aktuelle Klassenzahlen
KG: 37 Klassen
PS: 93 Klassen
Sek: 34 Klassen
Total: 164 Klassen

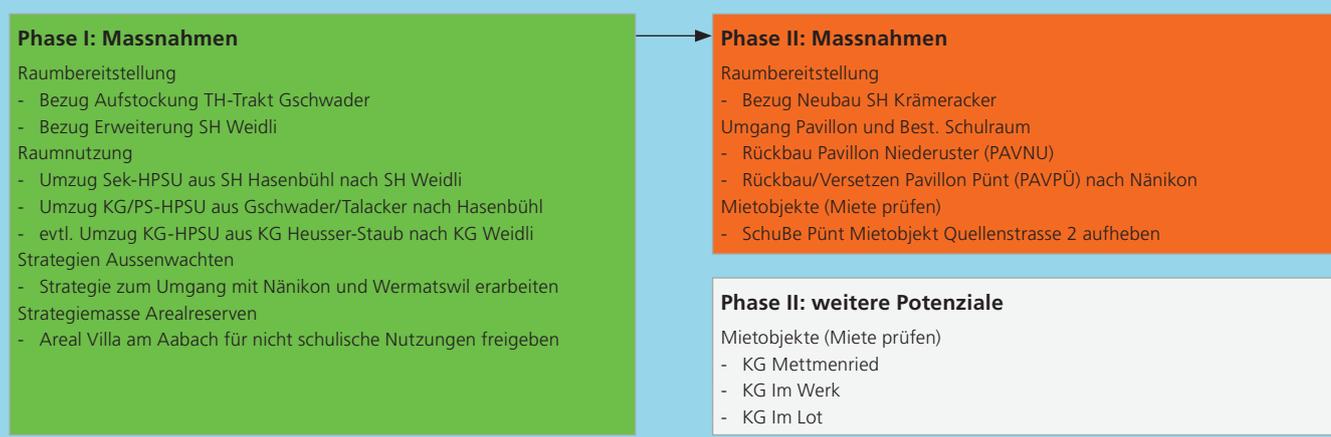
SJ 2018/19
Stammprognose:
KG: 39 Klassen
PS: 102 Klassen
Sek: 35 Klassen
Total: 176 Klassen



Raubereitstellung 2016-2020: Neuorganisation Raumnutzung (Effizienz), Strategiemasse Raumbestand prüfen, Arealreserven beibehalten



Massnahmen und Potenziale



SJ 2020/21
Stammprognose resp. Szenario Hoch:

KG: 39 Klassen
PS: 107 Klassen
Sek: 38 Klassen

Total: 184 Klassen

SJ 2030/31
Stammprognose bis Szenario Hoch

KG: 38 bis 41 Klassen
PS: 106 bis 114 Klassen
Sek: 42 bis 44 Klassen

Total: 186 bis 199 Klassen

SJ 2035/36
Annahme inkl.
Entwicklungserwartung
ARE Kt. Zürich

205 bis 219 Klassen

2021

2022

SJ 2020/21

SJ 2021/22

Phase III

Fokus: Strategie 2020 für Raumbereitstellung 2020 - 2035 erarbeiten in Abstimmung mit Sanierungsbedarf der Schulanlagen (Erweiterungen/ Ersatzneubauten) und Stadtentwicklungskonzept (Verdichtungsgebiete).

Strategie 2020

Raumbereitstellung 2020 - 2035

Strategie Raumbereitstellung 2020-2035: Klassenkapazitäten Bedarf und Bereitstellung bis 2035

Handlungsempfehlungen für:

- Betriebsabläufe und Raumbereitstellung
- Kapazitäten im Raumbestand
- Verdichtungspotenzial bestehende Schulanlagen
- Potenzial Arealreserven

Gesicherte Raumbereitstellung gemäss Massnahmen der Phasen I, II und III: 190 Klassenkapazitäten (42 Kl. Kindergarten, 107 Kl. Primarschule, 41 Kl. Sek)

-> Ohne Einbezug des Potenzials aus der Optimierung der Betriebsabläufe und Raumnutzung bei Schule und Betreuung.

Option Einheitsgemeinde Uster

Zeitpunkt offen

Bestand aktuell:

- Einheit der Politischen Gemeinde und Primarschule
- Sekundarschulgemeinde Uster (ohne Nänikon)
- Oberstufenschule Nänikon-Greifensee

Zusammenführung Betriebe Schule + Betreuung (Option)

Schrittweise Zusammenführung an weiteren Schulen

Phase III: weitere Potenziale

Die weiteren Potenziale sind koordiniert mit der Bauzustandsanalyse und dem resultierenden Handlungsbedarf zu betrachten: Umsetzung von Potenzial soll wenn möglich mit Erneuerungs- und Sanierungsbedarf gekoppelt werden.

Umgang Pavillon und bestehender Schulraum

- Pavillon Niederuster (PAVNUTS, Tagesschule)
- Pavillon Talacker (PAVTA, unbefristet)
- Pavillon Nänikon (ehem. PAVPÜ)
- Schulhaus Sulzbach
- Potenzial Aufstockung/Erweiterung
- SH Hasenbühl -> Aufstockung
- SH Gschwader -> Aufstockung
- SH Talacker Pavillon -> Ersatz/Erweiterung
- SH Wüeri Nänikon-Greifensee -> Erweiterung 3. Etappe um 12 Kl.-Kap.
- Strategiemasse Arealreserven
- Reservezone Eschenbüel
- Reservezone Nossikon im «Herrenacker»
- Reservezone Wermatswil «Chatzenschwanz»
- Reservezone Nänikon
- Areal Stadthofsaal/Landihallen -> Prüfstandort Sekschulhaus
- Areal Zeughaus -> Standort Konzertsaal Musikschule

Phase III: Massnahmen

Umgang Pavillon und bestehender Schulraum

- Neunutzung Schulhaus Dorf -> Musikschul-Zentrum (nach Möglichkeit vorziehen bereits ab 2018)
- Rückbau Pavillon Gschwader (PAVGS)

Mietobjekt

- VZK-Mietobjekt aufheben

Phase III: weitere Potenziale

Aufstockung/Erweiterung

- SH Hasenbühl Pavillon -> Ersatz/Erweiterung nach Bedarf
- SH Oberuster -> Aufstockung nach Bedarf

3. Erläuterung Kernelemente

Raubereitstellung / Umgang mit Miete und Pavillons

Die Schule Uster erhält zwischen 2015 und 2018 zusätzlichen definitiven Raum in Neubauvolumen für rund 34 Klassenkapazitäten. Das ist bezogen auf den Bestand rund 20% neuer Raum respektive neue Klassenkapazitäten. Inwiefern dieser Raum nun zusätzlicher oder ersetzender Raum ist, ist abhängig davon wie er genutzt wird und wie mit dem bestehenden provisorischen Schulraum (Mietobjekte und Pavillons) umgegangen werden soll respektive kann.

Bestehender Raum kann ...

A) ... Schulraum als Eigentum der Schule sein.

Wie/wer nutzt den Schulraum wie effizient?

-> Dieser Raumtyp bleibt grundsätzlich der Schule erhalten und soll effizient genutzt sein.

B) ... Schulraum durch Schule gemietet sein.

Was sind die Absichten des Objekt-Eigentümers?

Wie zwingend ist der Raum für die Schule?

Kann er in eigenen Räumen ersetzt werden?

Kann er ersatzlos abgegeben werden?

-> Bei Raumbedarf sollen für die Schule ideale Mietobjekte hinsichtlich Raumqualität, Lage und Wirtschaftlichkeit nach Möglichkeit beibehalten werden.

-> Bei Nicht-Bedarf soll gemieteter Raum baldmöglichst ersatzlos abgegeben werden.

-> Sind spezifische Nutzungsabsichten des Eigentümers vorhanden soll die Schule baldmöglichst Ersatz in eigenen Räumen anstreben.

-> Hat die Schule eigene Räume zur Verfügung sollen damit Mietobjekte ersetzt werden.

C) ... provisorischer Schulraum als Eigentum der Schule sein.

Beeinflusst der Pavillon die Schulaussenanlage negativ?

Hat der Pavillon einen guten baulichen Zustand?

Wie zwingend ist der Raum für die Schule?

Kann er in definitiven Räumen ersetzt werden?

Kann er ersatzlos abgegeben werden?

Kann durch Versetzen andernorts ein Raumproblem gelöst werden?

Kann er für andere Zwecke umgenutzt werden?

-> Bei Raumbedarf sollen für die Schule ideale Pavillons hinsichtlich Bauzustand, Raumqualität, Lage und Wirtschaftlichkeit nach Möglichkeit beibehalten, intern umgenutzt oder für eigene Zwecke versetzt werden.

-> Pavillons in baulich schlechtem Zustand, die Aussenanlagen wesentlich störend sollen bei Bedarf durch idealen Raum ersetzt oder bei Nicht-Gebrauch rückgebaut werden.

Zusammenfassend wird empfohlen, bestehender idealer Schulraum ungeachtet der Art (Eigentum, Miete oder Pavillon) effizient weiterzunutzen. Bestehender Raum in Pavillons oder Mietobjekt mit minderer Qualität oder mit angemeldetem Anspruch seitens Dritter (Mietobjekt) soll abgegeben und nur bei zwingendem Bedarf ersetzt werden. Bestehender Raum in Pavillons und Mietobjekten in guter Lage und gutem baulichem Zustand soll weitergenutzt und gepflegt werden. In dem Sinn wurde in der Planung der bestehende Schulraum geprüft und entsprechende Empfehlungen/Massnahmen formuliert.

Raubereitstellung / Raumstandard und Betrieb

Die Schule Uster orientiert sich in der Raumbereitstellung am Raumstandard der kantonalen Empfehlungen für Schulhausanlagen, Kanton Zürich 2012 (S. 36/37).

Anhand des grossen Anteils an altem Raumbestand mit sehr unterschiedlichem Raumstandard sollen die Empfehlungen nach Möglichkeit und sinngemäss nach Bedarf des jeweiligen Schulbetriebs umgesetzt werden. Es ist das Ziel, gerade jetzt mit der grossen Menge an zusätzlich bereitgestelltem Schulraum, alle Schulen im Raumstandard qualitativ und quantitativ auf ein ähnliches besseres Niveau zu heben und gleich zu behandeln.

Eine 1:1-Umsetzung der Empfehlungen kann nicht garantiert werden respektive die Umsetzung orientiert sich am Gebäude- respektive Nutzflächenbestand.

In dem Sinne wird angestrebt, allen Schulen eine angemessene Anzahl den Klassen zugeordnete Gruppenräume und die anteilmässige Menge an Fachzimmer und Lehrpersonenbereichsfläche zu schaffen (Sinnhaftigkeit fallweise zu prüfen). In der anstehenden Phase II sollen dahingehend die Schulen anhand der Empfehlungen analysiert und auf die Schulbetriebe massgeschneiderte Lösungen bereitgestellt werden. Auch sollen Ineffizienzen in der Raumnutzung behoben und versucht werden, durch Optimierung der betrieblichen Abläufe Nutzungskapazitäten frei zu spielen.

Turnhallen

Die Empfehlungen deklarieren als Bedarf pro 10 Klassen eine Turnhalle à 16x26m. Die Stadt Uster verfügt seitens Schulen Primar und Sek über 18 Turnhallen (inkl. Neubau Krämeracker), 1 Kleinturnhalle und 7 Bewegungs-/Gymnastik-/Spielräume. Wobei die Turnhallen in der Grösse stark variieren (in der regel von rund 220 bis 440, plus Stadthalle mit 711m²) allerdings für den Zweck des Schulturnens ausreichend sind.

Bei einer Klassenzahl im Schuljahr 2016/17 von 164 Regelklassen plus 12 Spezialklassen und einer prognostizierten Klassenzahl von 199 plus 12 ist die Anzahl Turnhallen heute ausreichend und längerfristig bis 2030/31 eher knapp.

Wird das Mietobjekt VZK, welches über einen Spielraum à 213m² verfügt, aufgegeben, ist dessen Ersatz zu prüfen. Aktuell wird der VZK-Spielraum durch die Schule Niederuster genutzt, als allfällige Alternative soll die Mitnutzung der Turnhallen Talacker geprüft werden.

Arealkapazitäten und Aussenanlagen

Die Schulareale in der Stadt Uster sind aktuell mit rund 100 bis 400 Kindern belebt respektive die Anlage Krämeracker (KG, PS und Sek) künftig rund 700 bis 800 Kinder gross. Die Schulen verfügen über eine stark unterschiedliche für bauliche Nutzung und als Aussenfläche für die Kinder verfügbare Arealfläche. Die Frage der Kapazität eines Schulareales ist vor allem eine politische und pädagogische: Welche Stufen und welche Menge Kinder sollen auf einer Schulanlage zusammengeführt werden? Seitens Empfehlungen sind Regelanlagen ab 12 Klassen ab einer Arealfläche von rund 10'000m² ideal umsetzbar. Massgebend ist insbesondere das angestrebte Mass an Pausenfläche und Sportanlagen.

Raumnutzung Schule und Betreuung

Für die Primarschule Uster ist eine Entwicklung zu effizienter Mehrfachnutzung der Räume wichtig. Im Rahmen des Projektes Krämeracker wird geprüft, die Betriebe „Betreuung“ und „Schule“ näher zusammenführen zu können und Synergien zu schaffen (Raumbereitstellung zu optimieren).

Musikschule

Die Musikschule als selbständige städtische Institution hat wesentliche Schnittstellen mit der Volksschule und der Betreuung. Der grösste Teil der unterrichteten Kinder sind VolksschülerInnen und diese können den Musikunterricht ausserhalb der Volksschulunterrichtszeiten parallel zu den Betreuungszeiten besuchen. Somit eignen sich in der Raumbereitstellung für die Musikschule die Schulanlagen/Horte als Standorte für Unterrichte besonders gut.

Die Musikschule soll sich zweiteilig organisieren: Einerseits sollen die niederschweligen Musik-Unterrichte (einfacher Zugang und grosse Nachfrage) nahe bei den Kindern in den Quartieren an den Schul- und Hortstandorten angeboten werden können. Andererseits soll sie auch das Konzertieren ermöglichen und herausfordernde Angebote (hochschwellige) anbieten, was aufgrund der geringeren Nachfrage in der

Regel an einem Zentralen Standort (Musikzentrum) zusammengefasst werden soll.

Die Schule Uster will eine attraktive Musikschule und zu diesem Zweck sowohl das Angebot in den Quartieren entwickeln wie auch ein Musikzentrum in der Stadtmitte betreiben. In der Phase II sollen daher die Anliegen der Musikschule in die Planung einfließen und Synergien mit der Schule und der Betreuung gefunden werden.

Die empfohlene Massnahme Umnutzung Schulhaus Dorf zum Musikschulzentrum bietet die Gelegenheit die Musikschule in zentraler Lage zu positionieren und schafft zusammen mit dem Musikschulstandort Kreuz ein effizientes Zentrum. An diesem Ort können künftig ein breiter Fächer und grosse Menge an spezifischen Angeboten (für Kinder und Erwachsene) bereitgestellt, den Lehrpersonen gute stationäre Pensen angeboten und dadurch der Raum im Tagesverlauf bis in die Randzeiten länger (effizient) belegt werden. Darüber hinaus sind weitere Nutzungskombinationen im Sinne der Mehrfachnutzung mit Dritten zu prüfen.

Bei der Raumbereitstellung zu berücksichtigen sind die Anforderungen an Musikschulräume (Unterlagen des VZM und VMS - Richtlinien für Musikräume).

Musikschulstandorte:

- Alterssiedlung Kreuz, Apothekerstrasse 13
Sekretariat und Musikschule
- Schulhaus Dorf, Schulweg 6
- Musik-Container, Asylstrasse 10
- VZK Gebäude, Wagerenstrasse 45
(Integration in Standort Dorf/Kreuz geplant)
- FRJZ, Freizeit und Jugendzentrum Uster, Zürichstrasse 30
- Schulhaus Wüeri Nänikon, Stationsstr. 49
- Schulhaus Breiti Greifensee, Breitistrasse

Ausführungen zu Kernelementen auf den Folgeseiten:

- Prognosen SchülerInnen- und Klassenzahlen
- Schulstandorte: Schulstufen, Eigentum und Bauart
- Zusammenführung der Betriebe Schule und Betreuung
- Raumbereitstellung, Einzugsgebiete und Erstbezug Schule Krämeracker
- Areale und Stadtplanung

Prognosen SchülerInnen- und Klassenzahlen

Ergebnisse der Prognosen 2014 und 2015 der Eckhaus-Berichte (Juli 2014 und 9.12.2015) ergänzt um die aktuellen Tendenzen 2016:

Geburten und Szenarien

Seit 2007 liegt die Geburtenzahl pro Jahr mit rund 370 deutlich über dem vergangenen Mittel von rund 320 Geburten. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Geburtenzahl auf dem heutigen Niveau halten wird. Jedoch ist zu beachten, dass die Geburtenentwicklung sehr dynamisch ist und sich auch gesellschaftlichen «Trends» anpasst.

Aufgrund dieser Prognoseunsicherheit wird mit drei Szenarien gerechnet.

Szenario HOCH:	390 Geburten pro Jahr
Stammprognose:	364 Geburten pro Jahr
Szenario TIEF:	330 Geburten pro Jahr

Bautätigkeit

Annahme der Bautätigkeit von plus 100 Wohneinheiten (WE) pro Jahr zwischen 2016 und 2031 -> plus 1'600 WE à 2.17 EinwohnerInnen pro WE / respektive 0.33 Kinder pro WE (0-15 jährige).

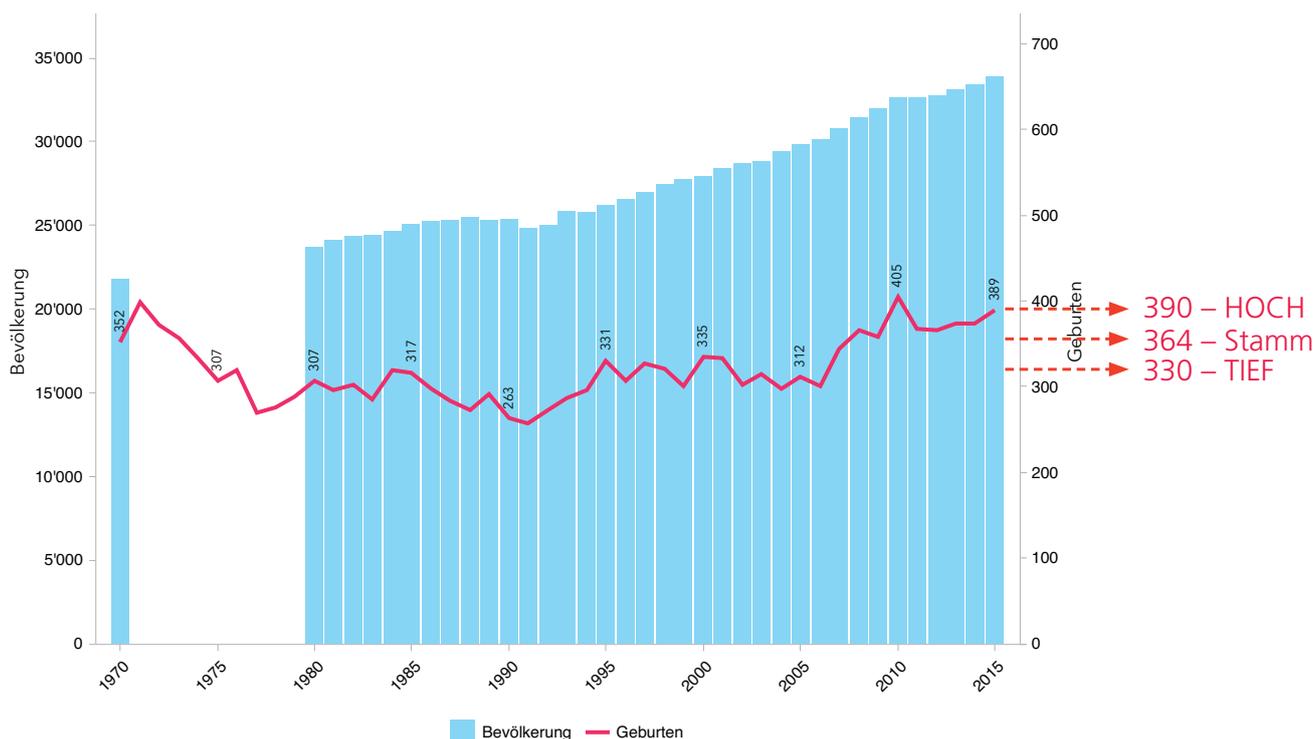
Prognosetendenz 2016

Uster weist seit 2007 stabile Geburtenzahlen pro Jahr im Bereich der Prognose Stamm bis HOCH auf. Das aktuelle Jahr 2016 wird hochgerechten bei etwa 380 Geburten zu liegen kommen.

Es kann weiterhin damit gerechnet werden, dass die effektive Entwicklung der Klassenzahlen im Bereich der Stammprognose und in Richtung Szenario Hoch eintrifft.

IST-Schuljahr 2016/17	->	rund 164 Kl.
Prognosehorizont 2030/31	->	rund 186 Kl.
aktuelle Tendenz 2016	->	Szenario Hoch 199 Kl.

Tendenziell wird anhand der Prognose und der aktuellen Raubeobachtung 2016 erwartet, dass sich die Schuleinzugsgebiete Nänikon, Oberuster und Talacker sehr dynamisch entwickeln und auch bereits kurzfristig stark ansteigende Schülerinnenzahlen aufweisen können.

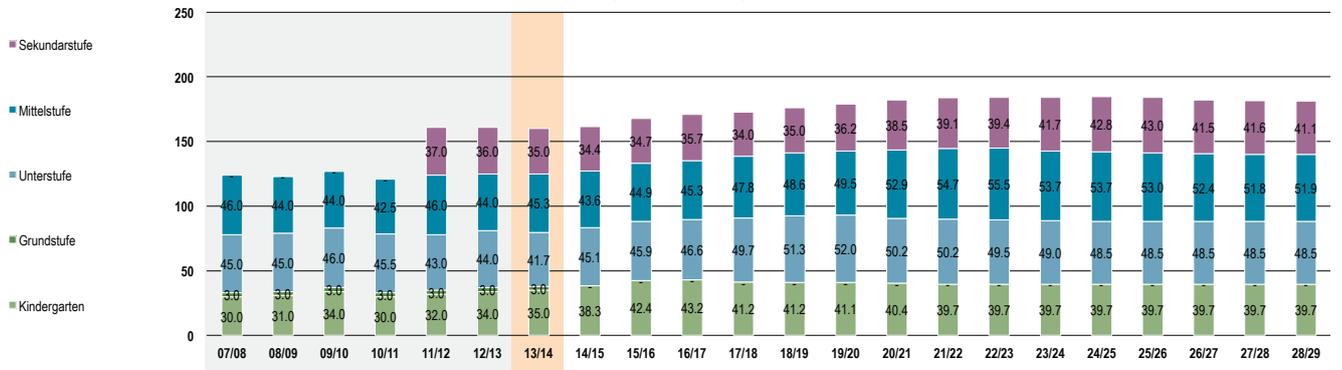


Prognose 2014: SJ 13/14

← Bisherige Entwicklung Heute Prognose →

Stufe		07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29
KG1		15.0	15.5	17.0	15.0	16.0	17.5	17.7	19.7	22.6	20.5	20.6	20.4	20.5	19.8	19.8	19.8	19.8	19.8	19.8	19.8	19.8	19.8
KG2		15.0	15.5	17.0	15.0	16.0	16.5	17.3	18.6	19.8	22.7	20.6	20.7	20.6	20.7	19.9	19.9	19.9	19.9	19.9	19.9	19.9	19.9
GS1		1.0	1.0	1.0	1.0	1.1	1.0	1.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GS2		1.0	1.0	1.0	1.0	1.1	1.0	1.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GS3		1.0	1.0	1.0	1.0	0.8	1.0	1.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
PS1		16.2	15.8	13.3	16.1	12.3	13.3	14.5	15.4	15.2	16.3	18.6	17.0	17.0	16.9	17.0	16.4	16.4	16.4	16.4	16.4	16.4	16.4
PS2		14.0	15.2	16.8	13.3	17.2	13.3	14.0	15.4	15.2	15.0	16.0	18.3	16.5	16.6	16.5	16.6	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0	16.0
PS3		14.8	13.9	15.8	16.2	13.4	17.3	13.2	14.3	15.4	15.3	15.1	16.1	18.4	16.7	16.7	16.6	16.7	16.1	16.1	16.1	16.1	16.1
PS4		16.2	14.0	13.6	15.0	17.0	13.0	15.8	13.7	15.1	16.2	16.1	16.0	17.1	19.4	17.8	17.9	17.7	17.8	17.1	17.2	17.2	17.2
PS5		13.4	16.0	14.3	13.5	14.5	16.5	13.0	15.9	13.8	15.2	16.3	16.2	16.1	17.2	19.6	17.9	18.0	17.8	17.9	17.3	17.3	17.3
PS6		16.3	14.0	14.1	14.0	14.5	14.5	16.5	14.0	15.9	13.9	15.4	16.4	16.4	16.2	17.4	19.7	18.1	18.1	17.9	18.0	17.4	17.4
Sek1		-	-	-	-	13.0	11.0	11.0	13.1	11.9	12.7	11.0	12.2	13.5	13.4	12.9	13.8	15.7	14.0	14.2	14.1	14.2	13.7
Sek2		-	-	-	-	11.6	13.0	11.0	11.2	12.7	11.6	12.5	11.2	12.4	13.6	13.0	13.6	13.0	13.9	15.8	14.2	14.3	14.2
Sek3		-	-	-	-	12.4	12.0	13.0	10.0	10.0	11.4	10.5	11.6	10.4	11.5	12.6	12.6	12.1	12.9	14.7	13.1	13.2	13.2
Total pro Stufe	Kindergarten	30.0	31.0	34.0	30.0	32.0	34.0	35.0	38.3	42.4	43.2	41.2	41.2	41.1	40.4	39.7	39.7	39.7	39.7	39.7	39.7	39.7	39.7
	Grundstufe	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Unterstufe	45.0	45.0	46.0	45.5	43.0	44.0	41.7	45.1	45.9	46.6	49.7	51.3	52.0	50.2	50.2	49.5	49.0	48.5	48.5	48.5	48.5	48.5
	Mittelstufe	46.0	44.0	44.0	42.5	46.0	44.0	45.3	43.6	44.9	45.3	47.8	48.6	49.5	52.9	54.7	55.5	53.7	53.7	53.0	52.4	51.8	51.9
	Sekundarstufe	-	-	-	-	37.0	36.0	35.0	34.4	34.7	35.7	34.0	35.0	36.2	38.5	39.1	39.4	41.7	42.8	43.0	41.5	41.6	41.1
	Total Klassen	124.0	123.0	127.0	121.0	161.0	161.0	160.0	161.4	167.9	170.8	172.6	176.1	178.8	182.0	183.8	184.2	184.2	184.7	184.2	182.1	181.6	181.2

Entwicklung Anzahl Abteilungen (Klassen)

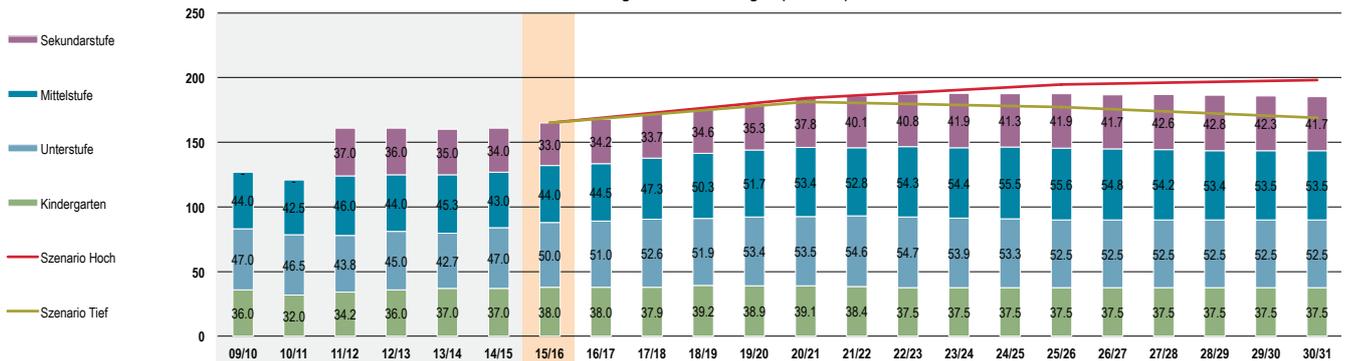


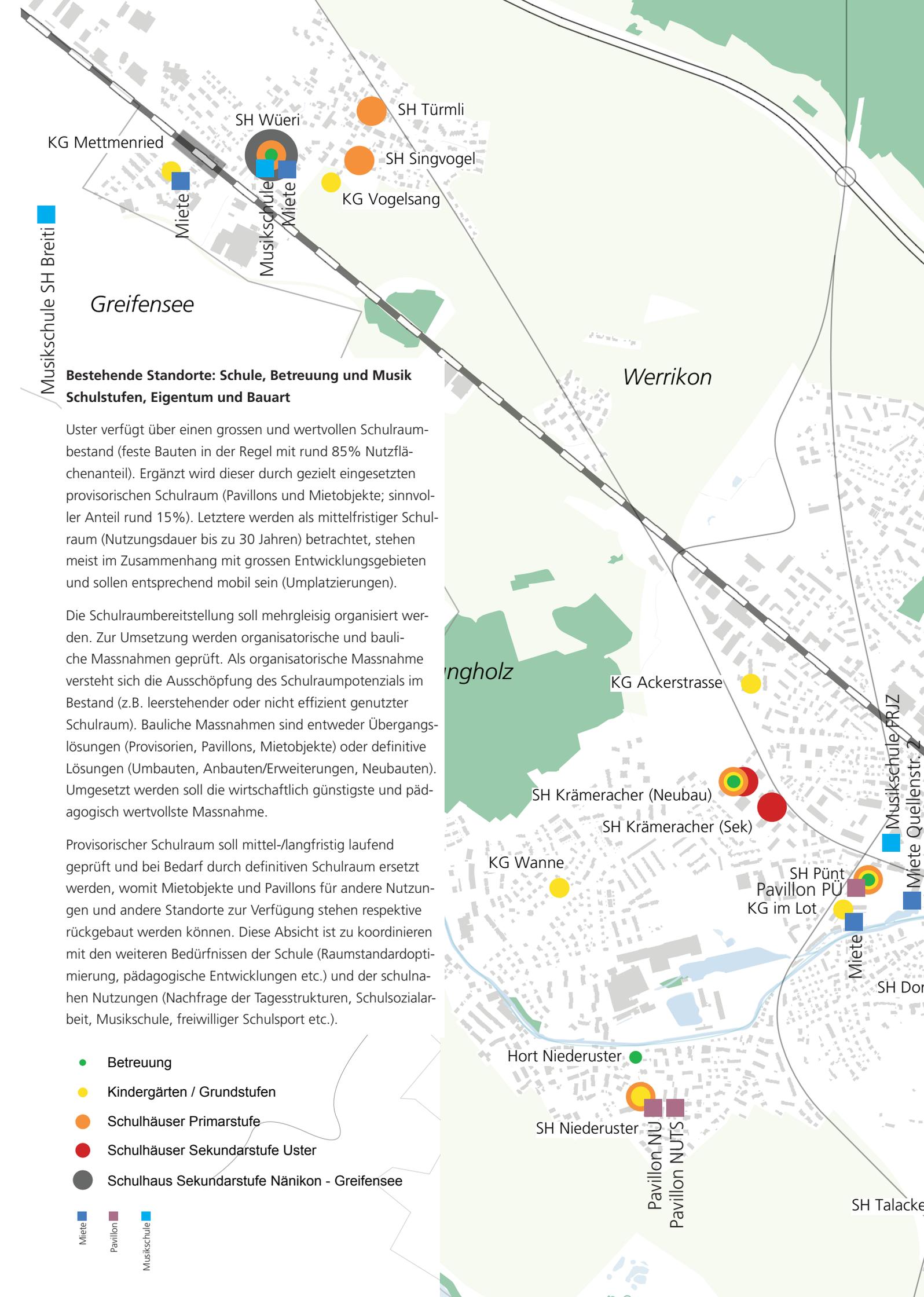
Prognose 2015: SJ 15/16

← Bisherige Entwicklung Heute Prognose →

Stufe		09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	
KG1		18.0	16.0	17.1	18.5	18.7	18.0	19.7	18.3	19.6	19.5	19.3	19.6	18.7	18.7	18.7	18.7	18.7	18.7	18.7	18.7	18.7	18.7	18.7
KG2		18.0	16.0	17.1	17.5	18.3	19.0	18.3	19.7	18.3	19.7	19.6	19.4	19.7	18.8	18.8	18.8	18.8	18.8	18.8	18.8	18.8	18.8	18.8
PS1		14.3	17.0	13.1	14.3	15.5	17.8	16.8	16.2	17.6	16.6	18.2	18.1	18.0	18.2	17.4	17.4	17.4	17.4	17.4	17.4	17.4	17.4	17.4
PS2		16.9	13.3	17.2	13.3	14.0	15.6	17.7	18.0	17.0	18.3	17.0	18.3	18.2	18.1	18.3	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5
PS3		15.8	16.2	13.4	17.3	13.2	13.6	15.5	16.9	17.9	17.0	18.3	17.1	18.4	18.3	18.2	18.4	17.6	17.6	17.6	17.6	17.6	17.6	17.6
PS4		13.6	15.0	17.0	13.0	15.8	14.0	13.7	15.7	16.5	17.7	17.0	18.4	17.2	18.5	18.4	18.3	18.5	17.7	17.7	17.7	17.7	17.7	17.7
PS5		14.3	13.5	14.5	16.5	13.0	16.0	14.3	14.9	15.8	16.7	17.9	17.1	18.5	17.3	18.6	18.5	18.4	18.6	17.8	17.8	17.8	17.8	17.8
PS6		16.1	14.0	14.5	14.5	16.5	13.0	16.0	14.0	15.0	16.0	16.8	18.0	17.2	18.6	17.4	18.7	18.6	18.5	18.7	17.9	17.9	17.9	17.9
Sek1		-	-	13.0	11.0	11.0	12.0	11.0	12.5	11.3	12.0	13.1	13.5	14.3	13.8	14.7	13.6	14.4	14.4	14.6	14.6	14.0	14.0	
Sek2		-	-	11.6	13.0	11.0	11.0	11.0	11.0	12.4	11.2	12.0	13.2	13.6	14.4	13.9	14.8	13.7	14.5	14.5	14.7	14.7	14.1	
Sek3		-	-	12.4	12.0	13.0	11.0	11.0	10.6	10.0	11.3	10.3	11.1	12.2	12.6	13.3	12.8	13.7	12.7	13.4	13.4	13.6	13.6	
Total pro Stufe	Kindergarten	36.0	32.0	34.2	36.0	37.0	37.0	38.0	38.0	37.9	39.2	38.9	39.1	38.4	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5	37.5
	Primarstufe	91.0	89.0	89.8	89.0	88.0	90.0	94.0	95.6	99.9	102.2	105.1	106.9	107.4	109.0	108.3	108.8	108.1	107.4	106.8	106.0	106.0	106.0	
	Unterstufe	47.0	46.5	43.8	45.0	42.7	47.0	50.0	51.0	52.6	51.9	53.4	53.5	54.6	54.7	53.9	53.3	52.5	52.5	52.5	52.5	52.5	52.5	
	Mittelstufe	44.0	42.5	46.0	44.0	45.3	43.0	44.0	44.5	47.3	50.3	51.7	53.4	52.8	54.3	54.4	55.5	54.8	54.8	54.2	53.4	53.5	53.5	
	Sekundarstufe	-	-	37.0	36.0	35.0	34.0	33.0	34.2	33.7	34.6	35.3	37.8	40.1	40.8	41.9	41.3	41.9	41.7	42.6	42.8	42.3	41.7	
	Total KG / PS	127.0	121.0	124.0	125.0	125.0	127.0	132.0	133.6	137.8	141.4	144.0	146.0	145.8	146.5	145.8	146.4	145.6	144.9	144.3	143.5	143.5	143.5	
	Total KG / PS / Sek	-	-	161.0	161.0	160.0	161.0	165.0	167.7	171.5	176.0	179.4	183.7	185.9	187.2	187.7	187.6	187.5	186.6	186.9	186.3	185.8	185.2	

Entwicklung Anzahl Abteilungen (Klassen)





Musikschule SH Breiti

Greifensee

Werrikon

ngholz

Bestehende Standorte: Schule, Betreuung und Musik Schulstufen, Eigentum und Bauart

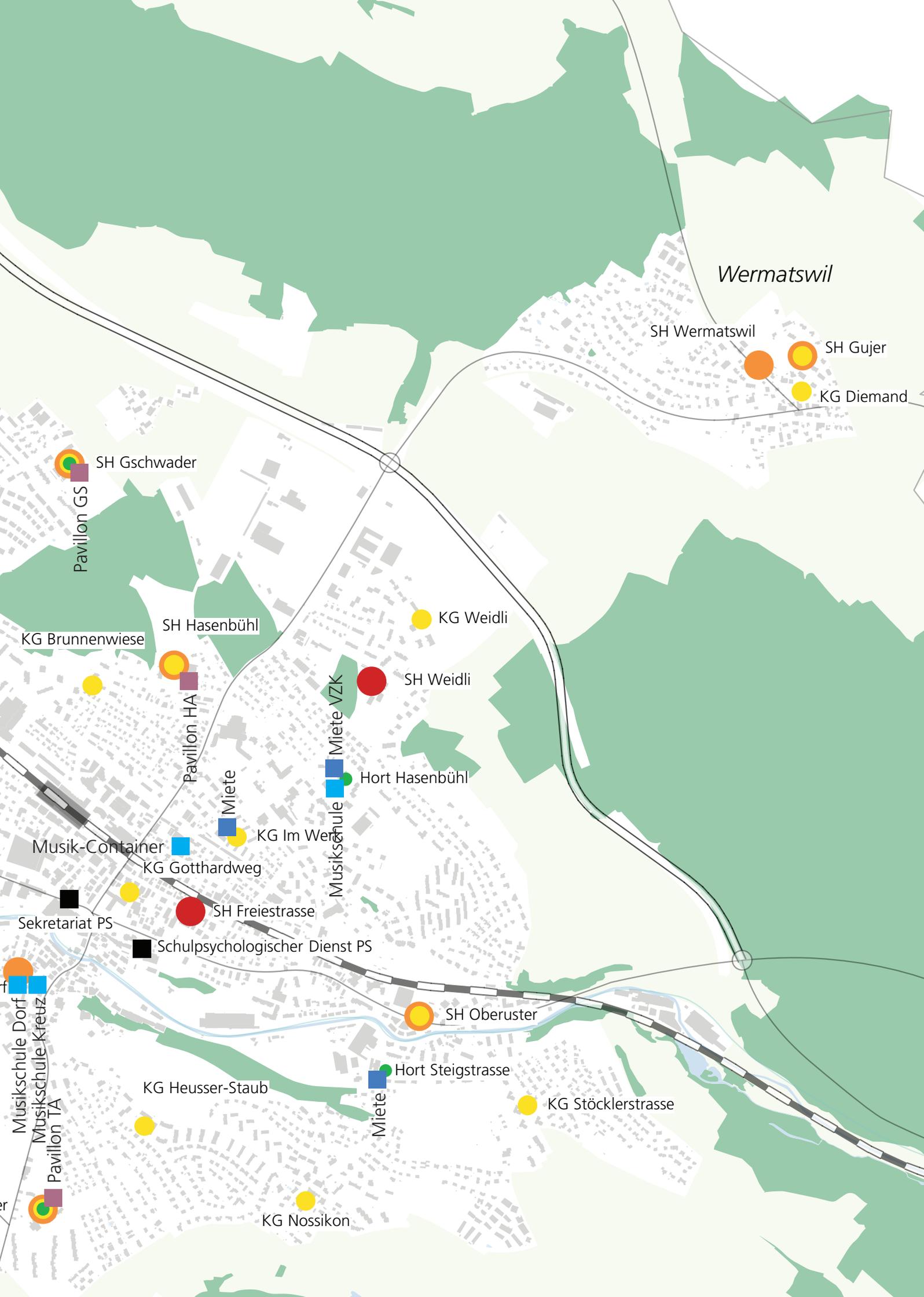
Uster verfügt über einen grossen und wertvollen Schulraumbestand (feste Bauten in der Regel mit rund 85% Nutzflächenanteil). Ergänzt wird dieser durch gezielt eingesetzten provisorischen Schulraum (Pavillons und Mietobjekte; sinnvoller Anteil rund 15%). Letztere werden als mittelfristiger Schulraum (Nutzungsdauer bis zu 30 Jahren) betrachtet, stehen meist im Zusammenhang mit grossen Entwicklungsgebieten und sollen entsprechend mobil sein (Umplatzierungen).

Die Schulraumbereitstellung soll mehrgleisig organisiert werden. Zur Umsetzung werden organisatorische und bauliche Massnahmen geprüft. Als organisatorische Massnahme versteht sich die Ausschöpfung des Schulraumpotenzials im Bestand (z.B. leerstehender oder nicht effizient genutzter Schulraum). Bauliche Massnahmen sind entweder Übergangslösungen (Provisorien, Pavillons, Mietobjekte) oder definitive Lösungen (Umbauten, Anbauten/Erweiterungen, Neubauten). Umgesetzt werden soll die wirtschaftlich günstigste und pädagogisch wertvollste Massnahme.

Provisorischer Schulraum soll mittel-/langfristig laufend geprüft und bei Bedarf durch definitiven Schulraum ersetzt werden, womit Mietobjekte und Pavillons für andere Nutzungen und andere Standorte zur Verfügung stehen respektive rückgebaut werden können. Diese Absicht ist zu koordinieren mit den weiteren Bedürfnissen der Schule (Raumstandardoptimierung, pädagogische Entwicklungen etc.) und der schulnahen Nutzungen (Nachfrage der Tagesstrukturen, Schulsozialarbeit, Musikschule, freiwilliger Schulsport etc.).

- Betreuung
- Kindergärten / Grundstufen
- Schulhäuser Primarstufe
- Schulhäuser Sekundarstufe Uster
- Schulhaus Sekundarstufe Nänikon - Greifensee

- Miete
- Pavillon
- Musikschule



Wermatswil

SH Wermatswil

SH Gujer

KG Diemand

SH Gschwader

Pavillon GS

KG Brunnenwiese

SH Hasenbühl

KG Weidli

SH Weidli

Miete VZK

Hort Hasenbühl

Miete

KG Im Wer

Musik-Container

KG Gotthardweg

SH Freiestrasse

Sekretariat PS

Schulpsychologischer Dienst PS

SH Oberuster

KG Heusser-Staub

Hort Steigstrasse

Miete

KG Stöcklerstrasse

Musikschule Dorf
Musikschule Kreuz
Musikschule TA

Pavillon TA

KG Nossikon

Areale und Stadtplanung

Gute Verteilung der bestehenden Schulareale

Die Schulen Uster Primar- und Sekundarstufe verfügen aktuell und im «Schulraumbestand 2018» über eine gute geografische Abdeckung an Schulareale für das ganze Stadtgebiet. Die vorhandenen Schulanlagen mit ihren Einzugsgebieten ergeben über die ganze Stadt für Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe das Potenzial für sichere und attraktive Schulwege. Wobei je nach geografischer Verteilung der Kinder Jahr für Jahr die Schulhaus-Zuteilung und damit die Schulwegsituation unterschiedlich ideal ausfallen kann.

Ausbaupotenzial der Schulareale

Wie eingangs beschrieben, ist das Ausbaupotenzial der bestehenden Schulareale eine politisch-pädagogische Fragestellung. Die heutige Situation stellt für alle Anlagen und Bedürfnisse eine attraktive «Kinderdichte» dar. Entwickeln sich die SuS-Zahlen wie erwartet (Prognose 2015 bis 2030/31) stellt sich in den nächsten 15 Jahren die Frage einer problematisch hohen Kinderdichte bei keiner Schulanlage. Das Wachstum von rund 10-15% SchülerInnen in diesem Zeitraum kann verträglich auf den bestehenden Schularealen aufgefangen werden.

-> Dennoch soll in der Phase II der Neuorganisation das Thema des Masses der Kinderdichte für Schulanlagen thematisiert werden. Sollten die Kinderzahlen über das prognostizierte Mass hinaus weiter wachsen und auf hohem Niveau stabil bleiben, kann der Bedarf für Verdichtung der bestehenden Schulanlagen oder zusätzliche Schulanlagen resultieren. Die Frage ist, welche Kinderdichte für die Stadt Uster eine gute, verträgliche und tragbare ist. Dies im Hinblick auf folgende Aspekte:

- Kinder pro verfügbare Arealfläche (räumliche Dichte)
- Absolute Grösse einer Schulanlage (soziale Dichte)
- Resultierende Investitionen je Dichteentscheid (Arrondierung von zusätzlichen Arealen)

Strategiemasse Arealreserven

Als attraktive und permanent wachsende Stadt ist in Sachen Infrastrukturen der Planungshorizont über denjenigen der Schulprognose (bis 2030/31) hinaus längerfristig anzusetzen. Insbesondere auch in der heutigen Zeit wo sich die Raum- und Stadtplanung auf die innere Verdichtung fokussiert. Die Nachfrage-Konkurrenz im Siedlungsraum nimmt zu, die Bedürfnisse der öffentlichen Hand nach Infrastrukturen sind zu sichern. Zu diesem Zweck pflegt die Stadt Uster den Plan der öffentlichen Bauten und Anlagen (genehmigt im Gemein-

derat 1985). In der nun (ab 2016) laufenden Revision der kommunalen Gesamtplanung (Stadtentwicklungskonzept, Kommunalen Richtplan und Bau-/Zonenordnung) werden die Infrastruktur-Bedürfnisse überprüft. Auch die Schulen sollen eine Bedürfnis-Abschätzung vornehmen.

Bedürfnis-Abschätzung

Die Schulen der Stadt Uster schlagen vor, die Sicherung von Arealreserven dual anzugehen. Einerseits soll für die Stadtentwicklung anhand von Infrastruktur-Bedürfnissen eine Abschätzung mit Horizont 2035 erfolgen und andererseits sollen darüber hinaus systematisch im Rahmen der Raumentwicklung (Zonenplanung) Areale präventiv für schulische Zwecke vorgemerkt werden und im konkreten Fall der Einzonung/Bebauung geprüft und arrondiert respektive abschliessend wieder freigegeben werden.

Stadtentwicklung - Abschätzung Bedürfnisse 2035:

Zentrales Areal für die Sekundarschule mit bis zu 24 Klassen zwecks Aufnahme Klassenwachstum Sek sowie Primar (durch Abtausch der ideal gelegenen Sek-Schulanlagen Weidli und Freiestrasse für die Primar).

-> Stadthofsaal/Landihallen oder anderes Areal

Situativ Bedarfsanmeldung prüfen für Satellitenkindergärten bei privaten und öffentlichen Arealentwicklungen «Wohnen».

Zentrales Areal für Konzertsaal der Musikschule prüfen.

-> Prioritär Zeughausareal (genehmigter Gestaltungsplan, 2016)

Raumentwicklung - Vormerkung für schulische Zwecke:

Folgende Areale sollen künftig vorgemerkt werden:

-> Reservezone Eschenbüel: Potenzial für 12 Klassen-Anlage

-> Reservezone Nossikon: Potenzial für 12 Klassen-Anlage

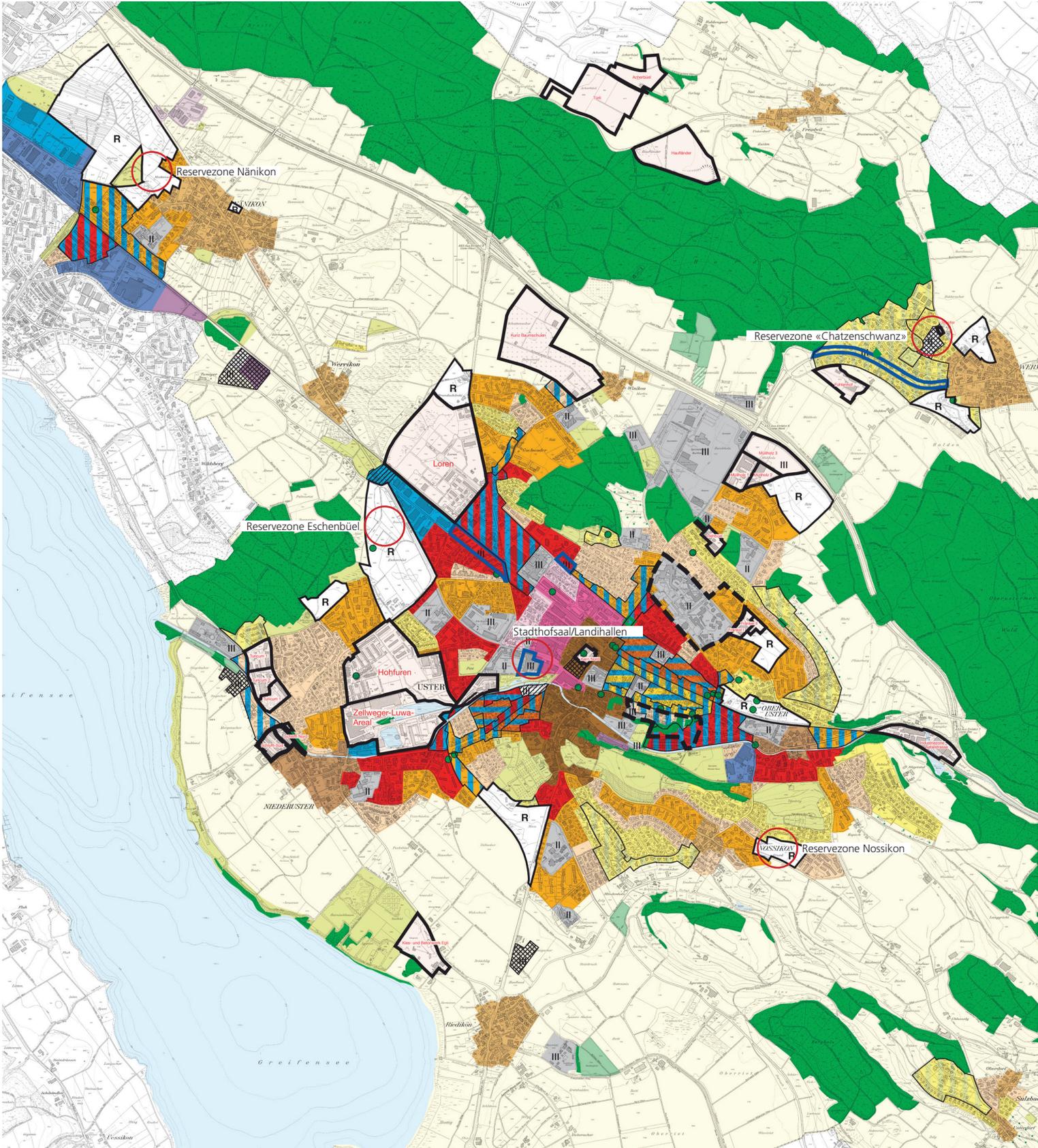
-> Reservezone Wermatswil: Potenzial 3-6 Klassen-Anlage

-> Reservezone Nänikon: Potenzial für 12 Klassen-Anlage

Folgendes Areal kann per sofort freigegeben werden:

-> Villa am Aabach: Freigabe für nichtschulische Nutzungen
Begründung: Gebiet ausreichend abgedeckt durch SH Pünt, SH Oberuster und SH Freiestrasse.

Rechtskräftiger Zonenplan Stadt Uster



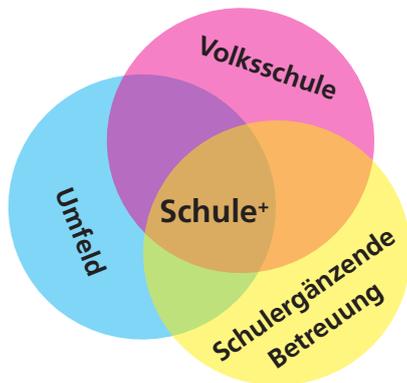
 Arealreserven

Zusammenführung der Betriebe Schule und Betreuung

Volksschule und Schulergängende Betreuung sind zwei Betriebe (mit öffentlichen Auftrag) die viele Gemeinsamkeiten aufweisen. Diese Betriebe werden heute noch mehr oder weniger unabhängig voneinander geführt. Wenn die beiden Betriebe koordiniert respektive zu einem zusammengeführt würden, könnten durch Synergien wesentliche Einsparungen (z.B. weniger Raumbedarf) und Optimierungen (z.B. höhere Wirtschaftlichkeit) erreicht werden. Durch einen koordinierten Betrieb und eine gemeinsame Betriebskultur können zudem für Kinder attraktivere kostengünstige Angebote und dem Personal abwechslungsreichere Einsatzmöglichkeiten geboten werden.

Werkzeugkasten Schule+

Die Volksschule, die Schulergängende Betreuung und das Umfeld haben eine grosse Menge betrieblicher Schnittstellen. Der Werkzeugkasten «Schule+» soll einen Beitrag leisten, wie die Gemeinde und die Schule gemeinsam die Herausforderungen «Volksschule betreiben», «mit wachsenden SchülerInnenzahlen umgehen», «Schulergängende Betreuung betreiben» und «steigende Betreuungsnachfrage umsetzen» als Ganzes gut meistern können.



Begriff Schule+

Ist der Begriff «Tagesschule» verhänglich? Zwischen «Volksschule mit Schulergängender Betreuung» und einer «Tagesschule» ist die Abgrenzung fließend. Der Begriff «Tagesschule» wird dadurch mit unterschiedlicher Bedeutung aufgeladen und im Volksmunde oft mit der gebundenen obligatorischen Betreuung (ohne Abmeldemöglichkeit) gleichgesetzt. In der folgenden Diskussion zur «Schule+» ist der modulare Umsetzungsprozess des Aufbaus umfassender Schulergängender Betreuung zentral. Zusammen mit der

Volksschule bilden die beiden Betriebe als ein Ganzes einen attraktiven Lebensraum für Kinder. Um diesen Fokus zu behalten, wird für den koordinierten Betrieb der Begriff «Schule+» verwendet.

Umsetzungsprozess

Volksschule und Schulergängende Betreuung können in unterschiedlichen Modellarten und Betriebsstrukturen geführt werden. Das Angebot wird auf die öffentlichen Interessen der einzelnen Gemeinden und Städte massgeschneidert. Im Umsetzungsprozess wird das Angebot der Betreuung und die Zusammenarbeit mit der Volksschule iterativ mit der Behandlung der einzelnen Modell- und Betriebsaspekte verändert und ausgebaut. Ergänzend dazu kann das Umfeld (Gemeinde und Dritte) einbezogen werden, wodurch die Schule ein attraktives Bildungsnetzwerk aufbauen kann.

Zur Erarbeitung der Umsetzung empfehlen wir eine breitgefächerte Diskussion zu führen. Die Aspekte der Modellart (von freiwillig bis obligatorisch), das Prinzip der Mehrfachnutzung, die Reichweite des Angebotes und die Kostensensibilität bilden den Einstieg in die Diskussion, siehe gegenüberliegende Seite. Weitere Aspekte wie die Zeitschiene der Umsetzung, die Tarifstruktur und der Einbezug des Umfeldes werden im fortgeschrittenen Verlauf der Diskussion eingebracht.

Finanzen

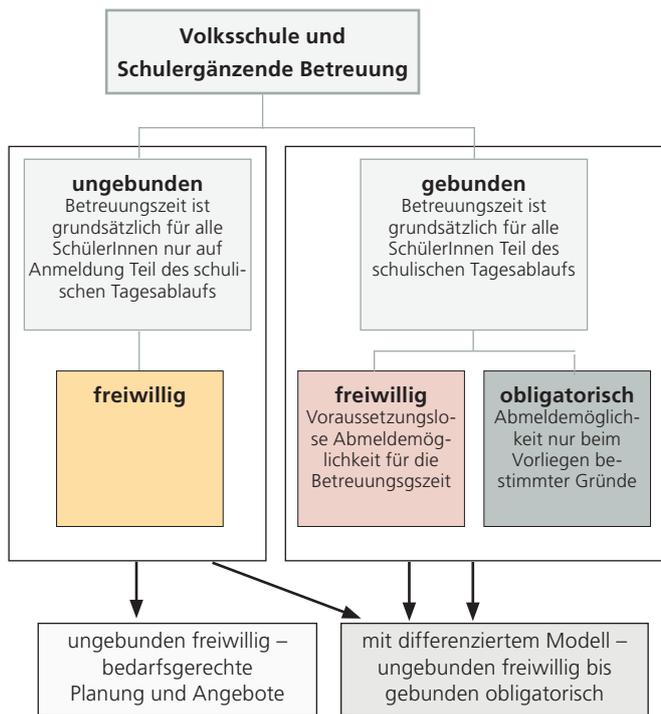
Im gesamtem Prozess ist die Kostensensibilität entscheidend. Die Personal- und Raumkosten umfassen rund 80% der Gesamtkosten der Schulergängenden Betreuung. Die Finanzierbarkeit des Betreuungsangebotes kann in Zukunft nur gewährleistet werden, wenn sowohl Aufwand wie auch Finanzierung optimiert und transparent sind.

Ziel

Zentrales Ziel von «Schule+» ist, die Schule und Betreuung zu einem Betrieb mit einer gemeinsamen Betriebskultur zusammenzuführen und dadurch Synergien freizusetzen:

- > Optimierte administrative Abläufe
- > weniger Raumbedarf durch Mehrfachnutzung
- > attraktives Arbeitsumfeld durch Mehrfacheinsatz Personal
- > wirtschaftliche Effizienz erhöhen
- > Einbezug des Umfeldes z.B. Musikschule
- > Einbezug freiwilliger Schulsport

Aspekt Modellart von freiwillig bis obligatorisch



Der Freiheitsgrad der Betreuung von freiwillig bis obligatorisch kann pro Betreuungsblock, Wochentag und Schulstufe variieren. Grundsätzlich kann zwischen «ungebunden» und «gebunden» unterschieden werden. Die «gebundene» Betreuung wird freiwillig oder obligatorisch geführt.

Ein differenziertes Modell der Schulergänzenden Betreuung ermöglicht eine kompakte Stundenplangestaltung und somit Effizienz und Spielraum im Betrieb und der Raumbereitstellung. Das Erreichen einer guten Nachfrage ermöglicht ein pädagogisch und sozial attraktives Betreuungsangebot mit Potenzial in der Tarifgestaltung und beim Kostendeckungsgrad.

Im Umsetzungsprozess ist die Reichweite des Betreuungsangebotes zentral. Gemeinden mit geringer Nachfrage können gemeinsame Angebote planen. Gemeinden mit grosser Nachfrage und Städte stehen vor der Entscheidung, die Betreuung standortspezifisch oder flächendeckend an allen Schulen anzubieten.

Aspekt Reichweite und Kostensensibilität



Raubereitstellung, Einzugsgebiete

Einzugsgebiet Krämeracker

Die Schule Krämeracker wird gebildet aus dem SH Krämeracker (KG+PS+SchuBe) und den Kindergarten-Sateliten KG Wanne und KG Ackerstrasse. Die Klassenkapazität wird rund 6-8 KG-Klassen und 18 PS-Klassen betragen.

Mit dem neuen Einzugsgebiet Krämeracker werden die Schulen Gschwader, Pünt und Niederuster neue Einzugsgebiete erhalten respektive um Klassenkapazitäten entlastet.

Einzugsgebiet Pünt

Die Bildung der Schule Krämeracker wird einen grossen Einfluss auf die Schule Pünt haben. Da Pünt einen wesentlichen Teil des bisherigen Einzugsgebietes abgibt. Entsprechend wird für das Pünt parallel zur Erstbezug-Planung Krämeracker die Nachfolge-Planung Pünt zu erstellen sein.

Die Schule Pünt wird neu gebildet aus dem SH Pünt (PS+SchuBe) und den Kindergarten-Sateliten KG Im Lot und KG Gotthardweg. Die Klassenkapazität wird rund 3 KG-Klassen und 12 PS-Klassen betragen.

Mit dem neuen Einzugsgebiet Pünt werden die Schulen Gschwader, Hasenbühl, Oberuster und Talacker neue Einzugsgebiete erhalten respektive um Klassenkapazitäten entlastet.

Mehrfachnutzung / Reduktion Raumbedarf

Die Mehrfachnutzung des vorhandenen Raums schafft geringeren Bedarf an m²-Raumbereitstellung und dadurch bedingt weniger Investitionen, Betriebs- und Unterhaltskosten.

Mehrfachnutzung des Raums zwischen Volksschule und Betreuung (Fokus Mittagstisch bei Bedarf Nachmittagshort):

Stammnutzung	Potenzialnutzung
- Betreuung «Essen»	-> Sitzungszimmer Gross
- Betreuung «Aufenthalt»	-> Aufenthalts-/Blockzeiten
- Betreuung «Ruhe»	-> Gruppenraum
- VS Bibliothek	-> Betreuung «Lesen»
- VS Klassenzimmer (1x)	-> Betreuung «Aufgaben»
- VS Handarbeit (1x)	-> Betreuung «offene Werkstatt»
- VS Turnhalle (1x)	-> Betreuung «Bewegung»
- VS Gruppenraum (1x)	-> Betreuung «Ruhe»
- Pausenplatz (ausser)	-> Betreuung «Spiel»

Mittagstisch und Verpflegungskonzept

In der Schullergänzenden Betreuung ist der Mittagstisch am stärksten raumrelevant weil die Nachfrage sehr hoch und fest zugeteilter Raum sinnvoll ist. Entsprechend gilt es Modelle zu finden wie sich der Raumbedarf über Mittag reduzieren lässt ohne die Qualität des Betreuungsangebotes zu schmälern.

Modellbeispiel für Mittagstisch:

Mittagstisch als «OPEN-Restaurant» angeboten. Die Kinder essen in Gruppen zeitlich frei innerhalb der vorgegebenen Mittagszeit. Womit sich jeder Platz 2-4 mal nutzen lässt. Die wartenden und verpflegten Kinder halten sich in den «Aufenthaltsräumen der Betreuung auf» diese können fest zugeteilt oder mehrfachgenutzte Räume der Schule sein. Der Raumbedarf pro Platz reduziert sich somit auf rund 1.5 m² fest zugeteilte Betreuungsfläche. Im Fall einer 72 m² Raumeinheit ergibt dies 45 Mittagstisch-Plätze und bei 2-4-fach Belegung rund 135 Essen pro Mittag/Raum.

Die Vormittags- und Nachmittagsbetreuung ist weniger relevant hinsichtlich Raumbereitstellung, einerseits ist sie tiefer in der Nachfrage (Bedarf an Betreuungsplätzen) und andererseits flexibler in der Raumnutzung. Entsprechend kann in der Regel die Vormittags- und Nachmittagsbetreuung in den festzugeteilten Räumen des Mittagstisches betrieben werden oder zusätzlich in Mehrfachnutzung Räume der Volksschule belegen.

4. Schulstandorte im Überblick

Auf den folgenden 4 Doppelseiten sind die einzelnen Standorte und Bauten mit ihren Nutzungen, Klassenbeständen/ Klassenkapazitäten und spezifischen Eigenschaften beschrieben.

In der Spalte Klassenkapazität wird ausgewiesen, mit welcher Kapazität die jeweilige Anlage in der gesamtheitlichen Betrachtung der Raumbereitstellung eingerechnet wurde. Die verfügbaren Klassenkapazitäten ab SJ 2020/21 berücksichtigen die Aktionen der Phasen I, II und III, sind aber ohne das Potenzial aus der Optimierung der Betriebsabläufe und Raumnutzung bei Schule und Betreuung (Potenzial Zusammenführung Betriebe Schule und Betreuung) gerechnet. Entsprechend kann noch mit zusätzlichen Nutzungskapazitäten gerechnet werden, wenn die Betriebsabläufe optimiert werden und die Mehrfachnutzung praktiziert wird.

In der ersten Spalte finden sich die Hinweise für:

- Mietobjekte
- Pavillons (PAV)
- Arealreserven (rotes Feld)

4. Schulstandorte im Überblick (1/4)

Klassen, Kapazitäten, Massnahmen und Potenziale

Status Farb- code für Plan	Schulstandort	Gebäude / Areal		Klassen- zahl SJ 2013/14	Klassen- zahl SJ 2016/17	Klassen- kapazität SJ 2018/19	Klassen- kapazität
	Nänikon	SH Singvogel SchuBe	NÄ	5 PS Mittagstisch	4 PS Mittagstisch	5 PS Mittags- tisch	5 PS Mittagstisch
		SH Türmli	NÄ	2 PS	2 PS	2 PS	2 PS
Miete		KG Mettmenried	NÄKMET	1 KG	1 KG	1 KG	1 KG
		KG Vogelsang	NÄKVOG	2 KG	2 KG	2 KG	2 KG
Miete	(Oberstufe Nänikon-Greifensee)	SchuBe Wüeri		33 Plätze	40 Plätze 120 m ²	47 Plätze	55 Plätze
	(Oberstufe Nänikon-Greifensee)	SH Wüeri		1 PS	--	--	--
		Reservezone Nänikon					
PAVPÜ		<i>Pavillon</i>				1 PS 1 KG	4 PS 1 KG
				3 KG 8 PS	3 KG 6 PS	4 KG 8 PS	4 KG 11 PS
	Hasenbühl (Wermatswil)	SH Hasenbühl	HA1	9 PS	6 PS	8 PS	8 PS
		SH Hasenbühl (HPSU)	HA2	1 KG 4 Sek-HPSU	4 PS 4 Sek-HPSU	2 PS 4 PS-HPSU	3 PS 4 PS-HPSU
PAVHA		<i>SH Hasenbühl (Pavillon)</i>	HA3	4 PS	4 PS	4 PS	4 PS 99 Plätze
		KG Brunnenwiese	HAKBRU	2 KG	2 KG	2 KG	2 KG
Miete		KG Im Werk	HAKIWE	1 KG	2 KG	2 KG	2 KG
		KG Weidli	HAKWEI	1 KG	1 KG	1 KG 1 HPSU	1 KG 1 HPSU
Miete		SchuBe Hasenbühl Musik, TH	VZK Areal	55 Plätze	75 Plätze 329 m ²	85 Plätze	--
	Areal Zeughaus						
				5 KG 13 PS 4 HPSU	5 KG 14 PS 4 HPSU	5 KG 14 PS 5 HPSU	5 KG 15 PS 5 HPSU
	Wermatswil (Hasenbühl)	SH Wermatswil	WE	1 PS	1 PS	1 PS	1 PS
		SH + KG Gujer	HAGUJ WEKGUJ	1 PS 1 KG	1 PS 1 KG	1 PS 1 KG	1 PS 1 KG
		KG Diemand	WEKDIE	1 KG	1 KG	1 KG	1 KG
		Reservezone Wermatswil					
				2 KG 2 PS	2 KG 2 PS	2 KG 2 PS-UST	2 KG 2 PS-UST

Verfügbare Klassenkapazitäten ab SJ 2020/21 unter Berücksichtigung der Aktionen der Phasen I, II und III aber ohne das Potenzial aus der Optimierung der Betriebsabläufe und Raumnutzung bei Schule und Betreuung.

Spezielles	Aktion Phase I 2016-2018	Aktion Phase II 2018-2020	Aktion Phase III 2020+
------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------

1 Turnhalle à 288m ² / Areal für Erweiterung zu klein / SchuBe Mittagstisch in Foyer / Baumgartenweg 6	Strategie Aussenwacht Nänikon		
Mietobjekt: Mettmenriedstrasse 13		Miete prüfen	
Mietobjekt: 2 Kl. Zi. und 1 Gr. Raum / Stationsstrasse 49		Miete beibehalten	
gemäss Nachfrage 2016 keine Miet-Kapazität			Strategiemasse Arealreserve
ehemaliger Pavillon Pünt: 8 Zi. à 72m ²		Strategiemasse Raumbestand: Pavillon Pünt versetzen nach Nänikon auf SJ 2018/19 / Standort noch offen	
1 Turnhalle			

1 Turnhalle à 226m ² / Hasenbühlstrasse 10		Hauswartwohnung per 2018/19 für Schule/Betreuung verfügbar	Strategiemasse: Potenzial Aufstockung + 3 Kl.-Kap.
davon 1 Integrationsklasse 1 Turnhalle à 280m ² / 1 Turnhalle à 92m ² Hasenbühlstrasse 8 / Winikerstrasse 5a	Umzug 4 Sek-HPSU nach SH Weidli 2017 / Einzug 3-4 PS-HPSU aus GS/TA		
6 Zi. à 72m ² / seit 2004 unbefristet			Strategiemasse nach Bedarf: Potenzial Erweiterung Pavillon (6 Zi. à 72m ²)
Mietobjekt mit Bewegungsraum à 119m ²		Miete prüfen	
Gymnastikraum à 46m ² / Wermatswilerstrasse 88	evtl. 1 KG HPSU aus KG Heusser-Staub ab 2017/18		
Mietobjekt: Spielraum à 213m ² / 7 Musikräume / SchuBe / Wagerenstrasse 45		Miete prüfen	Miete aufheben
			Strategiemasse Arealreserve als Standort für Konzertsaal der Musikschule
2 Turnhallen 1 Turnhalle klein 3 Bewegungs-/Gymnastik-/Spielraum			

Gymnastikraum à 50m ² / Chammerholzstrasse	Strategie Aussenwacht Wermatwil		
«Chatzenschwanz»			Strategiemasse Arealreserve
1 Bewegungs-/Gymnastik-/Spielraum			

Schulstandorte im Überblick (2/4)

Klassen, Kapazitäten, Massnahmen und Potenziale

Status Farb- code für Plan	Schulstandort	Gebäude / Areal		Klassen- zahl SJ 2013/14	Klassen- zahl SJ 2016/17	Klassen- kapazität SJ 2018/19	Klassen- kapazität
	Gschwader	SH Gschwader	GS	8 PS	9 PS	9 PS	8 PS 1 KG
		KG Gschwader	GSKG	2 KG	2 KG	2 KG	2 KG
PAVGS		SH Gschwader (Pavillon)	GSKG	2 KG	2 KG	2 KG	--
		SchuBe (Pavillon)		44 Plätze	1 PS	1 PS	--
		SchuBe GS (TH-Trakt)		--	73 Plätze 200 m ²	85 Plätze	99 Plätze
		SH Gschwader (HPSU)	HPGS	1 PS-HPSU	1 PS-HPSU	--	--
				4 KG 8 PS 1 HPSU	4 KG 10 PS 1 HPSU	4 KG 10 PS -- HPSU	3 KG 8 PS -- HPSU
	Talacker-Dorf	SH Talacker	TA1	6 PS	8 PS	7 PS	6 PS
		SH Talacker Spezialtrakt	TA2	5 PS	3 PS	4 PS	6 PS
		SH Talacker (HPSU+SchuBe)	TA2 HPTA	2 PS-HPSU	2 PS-HPSU	--	--
PAVTA		SchuBe Talacker (Pavillon)		33 Plätze	49 Plätze 239 m ²	57 Plätze	66 Plätze
		KG Talacker	TAKG	2 KG	2 KG	2 KG	2 KG
		SH Dorf	Dorf	5 PS	4 PS	4 PS	--
		KG + HPSU Heusser-Staub	TAKHEU HPKI	1 KG 1 HPSU	1 KG 1 HPSU	1 KG --	2 KG --
		KG Nossikon	TAKNOS	1 KG	1 KG	1 KG	1 KG
		Reservezone Nossikon					
				4 KG 16 PS 3 HPSU	4 KG 15 PS 3 HPSU	4 KG 15 PS -- HPSU	5 KG 12 PS -- HPSU
	Oberuster-Sulzbach	SH Oberuster (Neu)	OU OUKG	3 KG 8 PS	3 KG 9 PS	3 KG 8 PS	4 KG 8 PS
		SH Oberuster (Alt)		4 PS	4 PS	4 PS	4 PS
		SH Oberuster (HA + Logo)					
		SH Sulzbach		--	--	--	--
		KG Stöcklerstrasse	OUKSTÖ	2 KG	2 KG	2 KG	2 KG
Miete		SchuBe OU		33 Plätze	44 Plätze 220 m ²	52 Plätze	88 Plätze
		Areal «Villa am Aabach»					
				5 KG 12 PS	5 KG 13 PS	5 KG 12 PS	6 KG 12 PS

Verfügbare Klassenkapazitäten ab SJ 2020/21 unter Berücksichtigung der Aktionen der Phasen I, II und III aber ohne das Potenzial aus der Optimierung der Betriebsabläufe und Raumnutzung bei Schule und Betreuung.

Spezielles	Aktion Phase I 2016-2018	Aktion Phase II 2018-2020	Aktion Phase III 2020+
------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------

			Strategiemasse: Potenzial Aufstockung + 2 Kl.-Kap.
4 Zi. à 72m ² / Gschwaderstrasse 70	Baulicher Zustand prüfen		Strategiemasse Raumbestand: Pavillon Rückbau
1 Turnhalle à 283m ² Gschwaderstrasse 70	Bezug Aufstockung 2015/16		
Welches Gebäude?	1 PS-HPSU ab SJ 2017/18 im HA2		
1 Turnhalle			

2 Turnhallen à 288m ² / Psychomotorikraum / Begabtenförderung im Talacker / Wührestrasse 10			
für Volksschulnutzungen zur Verfügung Wührestrasse 10	2 PS-HPSU ab SJ 2017/18 im HA2		
4 Zi. à 36m ² / 1 Zi. à 72m ² / Wührestrasse 10 / unbefristet			Strategiemasse: Potenzial Erneuerung Pavillon + 6 Kl.-Kap.
7 Musikräume bereits vorhanden / Nutzung für Musikschul-Zentrum / Aufnahme Räume des VZK-Areals			Strategiemasse Raumbestand: Potenzial für Musikschul-Zentrum
1 Mehrzweckraum à 101m ² 1 Gymnastikraum à 62m ² / Heusser-Staubstrasse 1	evtl. 1 KG HPSU nach KG Weidli ab 2017/18		
«Herrenacker»			Strategiemasse Arealreserve
2 Turnhallen 1 Bewegungs-/Gymnastik-/Spielraum			

2 Turnhallen à 559m ² / Psychomotorikraum / Aufstockung um 1G möglich / Aatalstrasse 31			Strategiemasse: Potenzial Aufstockung + 6 Kl.-Kap.
Aatalstrasse 35			
ohne Schulbetrieb seit 2013/14			Strategiemasse Raumbestand
1 Gymnastikraum à 50m ² / Stöcklerstrasse 9			
Steigstrasse 9		Miete prüfen	
	Strategiemasse Arealreserve freigeben für nicht schulische Nutzung		
2 Turnhallen 1 Bewegungs-/Gymnastik-/Spielraum			

Schulstandorte im Überblick (3/4)

Klassen, Kapazitäten, Massnahmen und Potenziale

Status Farb- code für Plan	Schulstandort	Gebäude / Areal		Klassen- zahl SJ 2013/14	Klassen- zahl SJ 2016/17	Klassen- kapazität SJ 2018/19	Klassen- kapazität
-------------------------------------	---------------	-----------------	--	--------------------------------	--------------------------------	-------------------------------------	-----------------------

	Pünt	SH Pünt 1	PÜ	10 PS	10 PS 1 AK-PS	12 PS --	12 PS --
		SH Pünt 2 / SchuBe Pünt		5 PS	5 PS	82 Plätze	99 Plätze
		KG Pünt	PÜKG	2 KG	1 KG	1 KG	1 KG
		Stadhalle (Turnhalle)					
PAVPÜ		KG Pünt (Pavillon)	PÜKPAV	2 KG	2 KG	--	--
Miete		SchuBe Pünt		50 Plätze	70 Plätze 310 m ²	--	--
Miete		KG Im Lot	PÜKILO	2 KG	2 KG	2 KG	2 KG
		KG Gotthardweg	PÜKGOT	1 KG	1 KG	1 KG	1 KG
				7 KG 15 PS	6 KG 16 PS	4 KG 12 PS	4 KG 12 PS

	Krämeracker	SH Krämeracker (Neubau)	KA	--	--	2 KG 12 PS	4 KG 18 PS
		SchuBe KA (Neubau)		--	--	Plätze n.B. 144 m ²	Plätze n.B.
		KG Ackerstrasse	PÜKACK	2 KG	2 KG	2 KG	2 KG
		KG Wanne	NUKWAN	2 KG	2 KG	2 KG	2 KG
		Reservezone Eschenbüel					
				4 KG	4 KG	6 KG 12 PS + 8 Kl.-Kap.	8 KG 18 PS

	Niederuster	SH Niederuster 1	NU	3 PS	4 PS	12 PS	14 PS
		SH Niederuster 1		8 PS	9 PS		
PAVNU		SH Niederuster (Pavillon)		2 PS	2 PS	2 PS	--
		KG Niederuster	NUKG	4 KG	4 KG	4 KG	4 KG
		SchuBe NU		50 Plätze	50 Plätze 162 m ²	59 Plätze	66 Plätze
PAVNU		Tagesschule NU (Pavillon)	TsU	--	1 KG 3 PS Plätze n.B.	1 KG 3 PS Plätze n.B.	1 KG 3 PS Plätze n.B.
				4 KG 13 PS	5 KG 18 PS	5 KG 17 PS	5 KG 17 PS

Verfügbare Klassenkapazitäten ab SJ 2020/21 unter Berücksichtigung der Aktionen der Phasen I, II und III aber ohne das Potenzial aus der Optimierung der Betriebsabläufe und Raumnutzung bei Schule und Betreuung.

Spezielles	Aktion Phase I 2016-2018	Aktion Phase II 2018-2020	Aktion Phase III 2020+
------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------

1 Turnhalle à 440m ² inkl. Auffangklasse (bis 2017) Zürichstrasse 11			
SchuBe mit 3 Schulzimmer und 1 KG befristet bis Aug. 2017 / Zürichstrasse 11			
Wilstrasse 30			
1 Turnhalle à 711m ² / Zürichstrasse 9			
8 Zi. à 72m ²		Strategiemasse Raumbestand: Pavillon versetzen nach Nänikon auf SJ 2018/19 / Standort noch offen	
Mittagstisch / Quellenstrasse 2		Miete aufheben	
Psychomotorikraum / Mietobjekt		Miete prüfen	
2 Turnhallen			

Doppelhallen A à 910m ² Erstbezug ab SJ 2018/19	Neubezug Krämeracker per SJ 2018/19		
Erstbezug ab SJ 2018/19 Schulergänzende Betreuung: Plätze nach Bedarf	Neubezug Krämeracker per SJ 2018/19		
			Strategiemasse Arealreserve
2 Turnhallen			

1 Turnhalle à 288m ² / Seestrasse 109			
4 Zi. à 72m ² / Seestrasse 109		Strategiemasse Raumbestand: Pavillon Rückbau auf SJ 2019/20	
1 Gymnastikraum à 82m ² / inkl. KG Provisorium / Seestrasse 109			
2 Zi. à 100m ² im 1./2. OG sowie Bibliothek à 100m ² / Seestrasse 107			
8 Zi. à 72m ² / Seestrasse 103 Schulergänzende Betreuung: Plätze nach Bedarf			Strategiemasse Raumbestand
1 Turnhalle 1 Bewegungs-/Gymnastik-/Spielraum + Mitnutzung VZK-Spielraum			

Schulstandorte im Überblick (4/4)

Klassen, Kapazitäten, Massnahmen und Potenziale

Status Farb- code für Plan	Schulstandort	Gebäude / Areal		Klassen- zahl SJ 2013/14	Klassen- zahl SJ 2016/17	Klassen- kapazität SJ 2018/19	Klassen- kapazität
	Sekundarstufe Uster	SH Weidli	SHWE	11 Sek	12 Sek	12 Sek + 4 Kl. Kap.	16 Sek
		SH Weidli (HPSU)				4 Sek-HPSU	4 Sek-HPSU
		SH Freiestrasse	SHFR	12 Sek	12 Sek	12 Sek	12 Sek
		SH Krämeracker	SHKR	12 Sek	11 Sek	9 Sek	9 Sek
		SH Krämeracker (Neubau)				2 Sek + 4 Kl. Kap.	4 Sek
		KuSs ZO Kunst- und Sportschule Zürcher Oberland	KuSS KuSs ZO	3 Klassen	3 Klassen	3 Klassen	3 Klassen
	Areal Stadthofsaal/Landihallen						
				35 Sek 3 KuSs	35 Sek 3 KuSs	35 Sek 3 KuSs	41 Sek 3 KuSs 4 HPSU
Summen					37 KG	41 KG	42 KG
					93 PS	108 PS	107 PS
					34 Sek	35 Sek	41 Sek
					164 Klassen	186 Klassen	190 Klassen
					401 Plätze	467 Plätze	572 Plätze
					8 HPSU	8 HPSU	8 HPSU

Quellen: Primarschule und Sekundarstufe Uster, IST-Zahlen Schuljahr 2013/14 und 2016/17
 SJ 2018/19 Planungsannahme gemäss Vorlaufplanung Stand Dezember 2016, Primarschule Uster
 SJ 2020/21 Klassenkapazitäten gemäss Analyse Raumdatenblätter und Schulhausanlagen, Eckhaus AG

Verfügbare Klassenkapazitäten ab SJ 2020/21 unter Berücksichtigung der Aktionen der Phasen I, II und III aber ohne das Potenzial aus der Optimierung der Betriebsabläufe und Raumnutzung bei Schule und Betreuung.

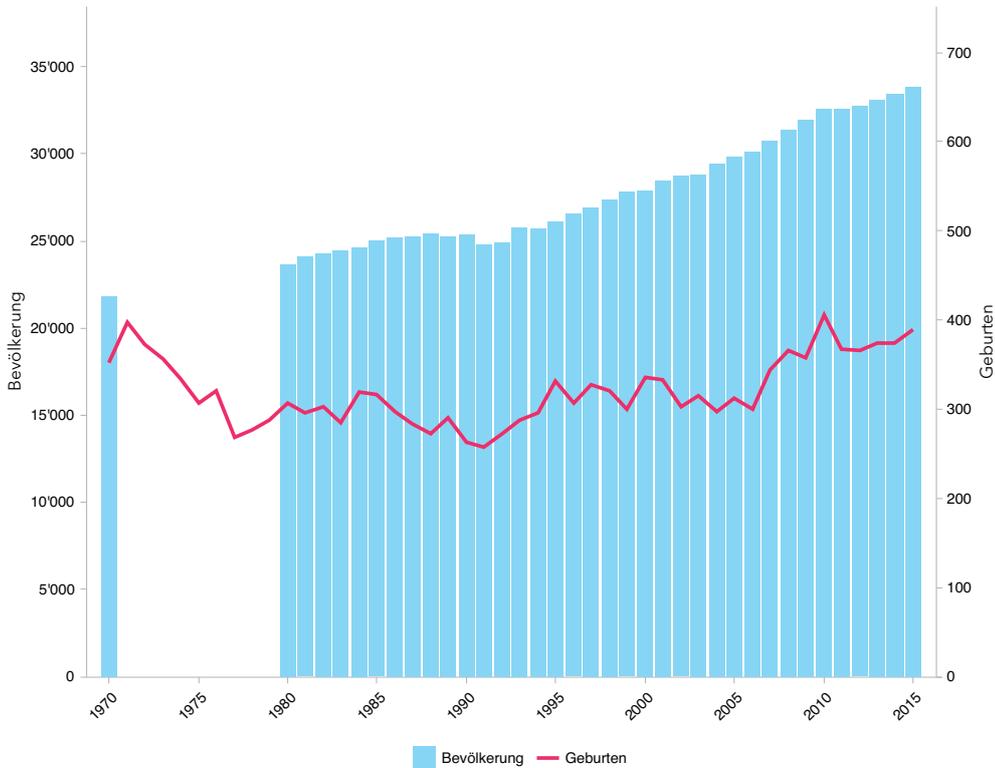
Spezielles	Aktion Phase I 2016-2018	Aktion Phase II 2018-2020	Aktion Phase III 2020+
------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------

1 Turnhalle alt und 1 Turnhalle neu Erweiterung + 4 Kl.-Kap. per 2017 Insgesamt 16 Klassenkapazitäten verfügbar	Bezug Erweiterung SH Weidli per 2017 Umzug 4 Sek-HPSU nach SH Weidli 2017		
Erweiterung + 4 Kl.-Kap.			
1 Turnhalle Insgesamt 12 Klassenkapazitäten verfügbar			
2 Turnhallen C+D			
Erweiterung + 4 Kl.-Kap. per 2018/19 Insgesamt 15 Klassenkapazitäten verfügbar	Neubezug Krämeracker per SJ 2018/19		
Pfäffikerstrasse 30			
			Strategiemasse Arealreserve für Sekundarschulhaus
5 Turnhallen			

inkl. Tagesschule Uster mit 1 Kl.			
inkl. Tagesschule Uster mit 3 Kl. / plus 1 Auffangklasse (bis Juli 2017)			
plus 3 KuSs			
Schulergänzende Betreuung: Platzzahlen SJ 208/19 und SJ 2020/21 sind Nachfrage-Annahmen / Angaben plus Angebot Tagesschule Uster und Neubau Krämeracker			

5. Materialien

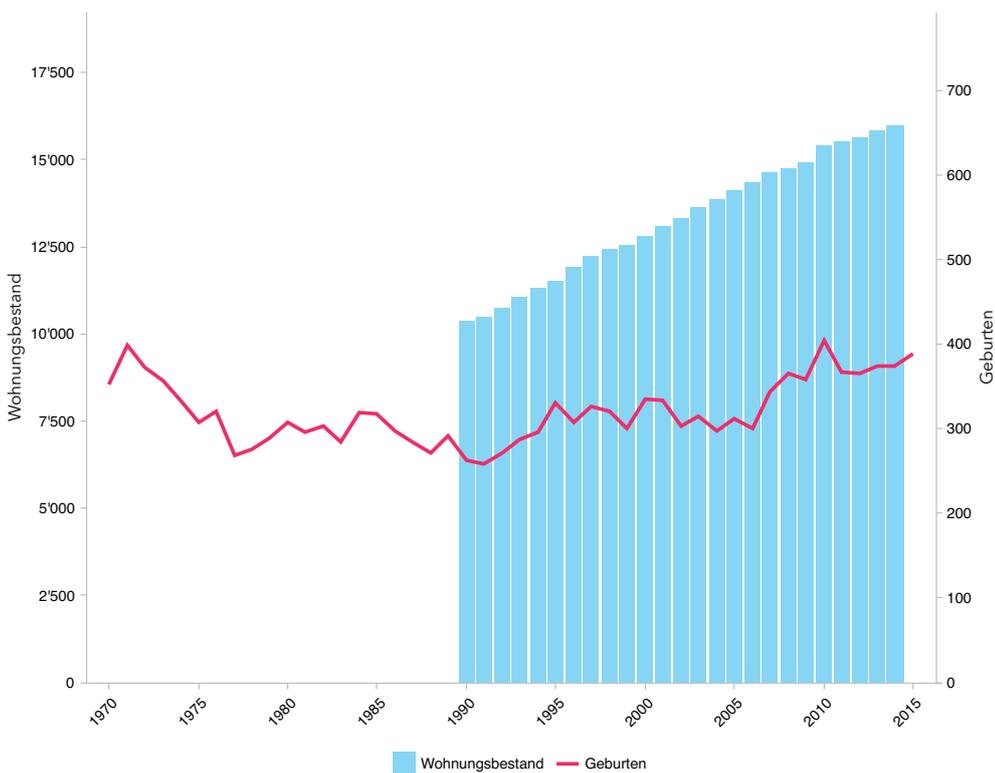
Uster: Bevölkerung, Geburten



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP ESPOP), BFS (ESPOP), BFS (BEVNAT), BFS (STATPOP), BFS (VZ)

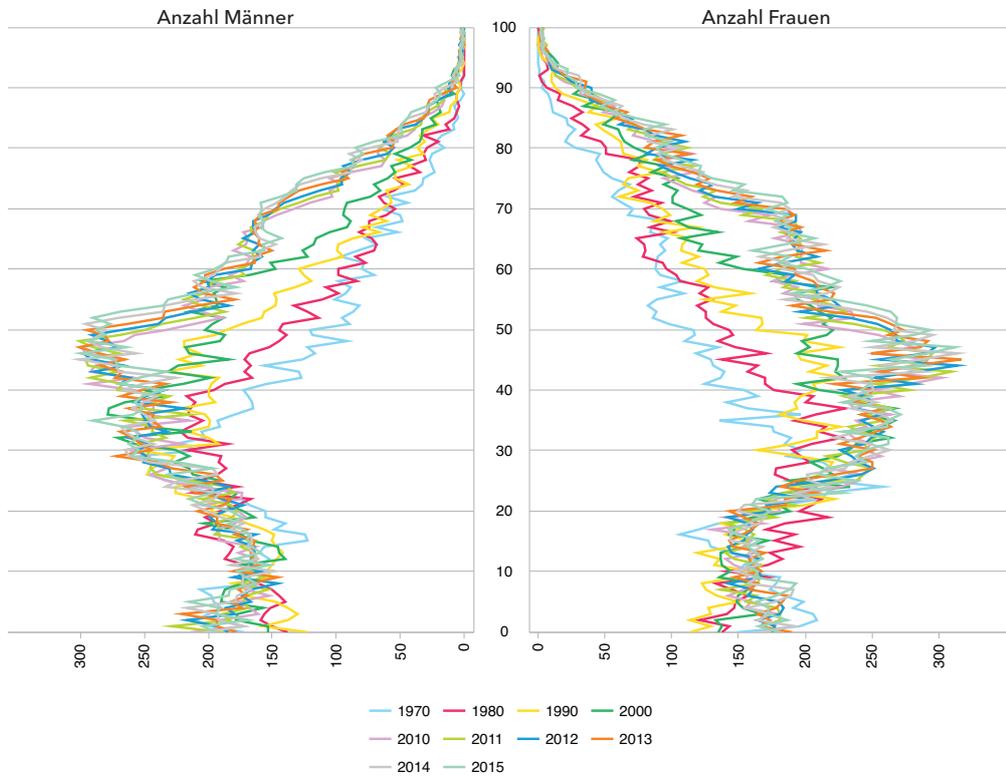
Uster: Wohnungsbestand, Geburten



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (BEVNAT), BFS (GWS), BFS (GWS GWZ WBT)

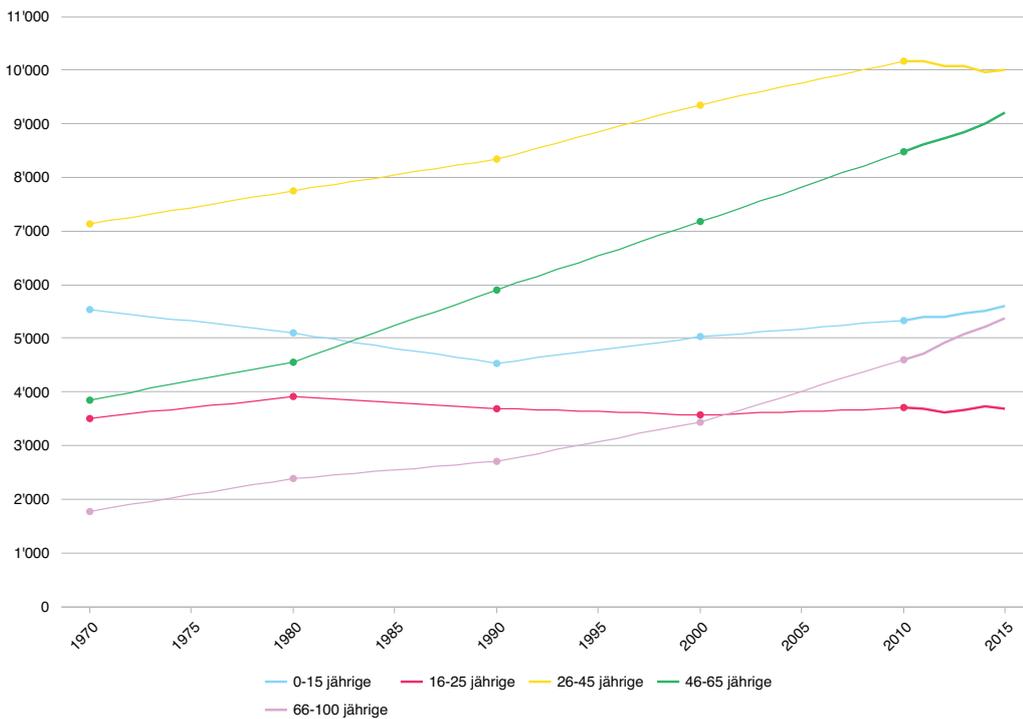
0-100-Jährige (Uster)



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

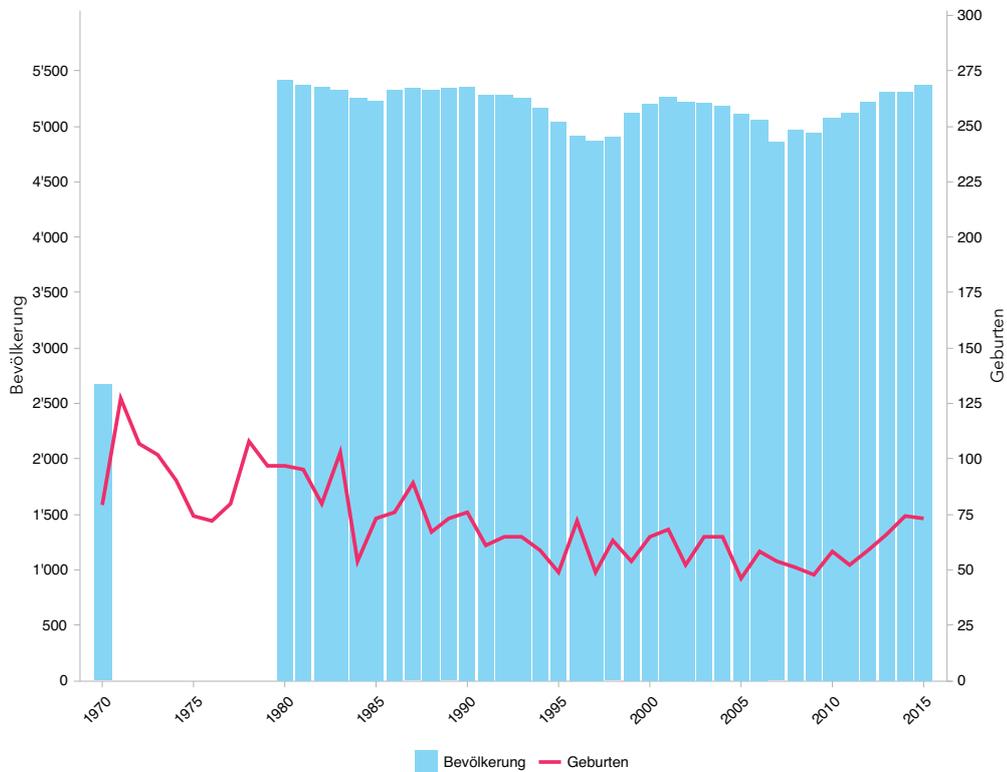
Uster: 0-15 jährige, 16-25 jährige, 26-45 jährige, 46-65 jährige, 66-100 jährige



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

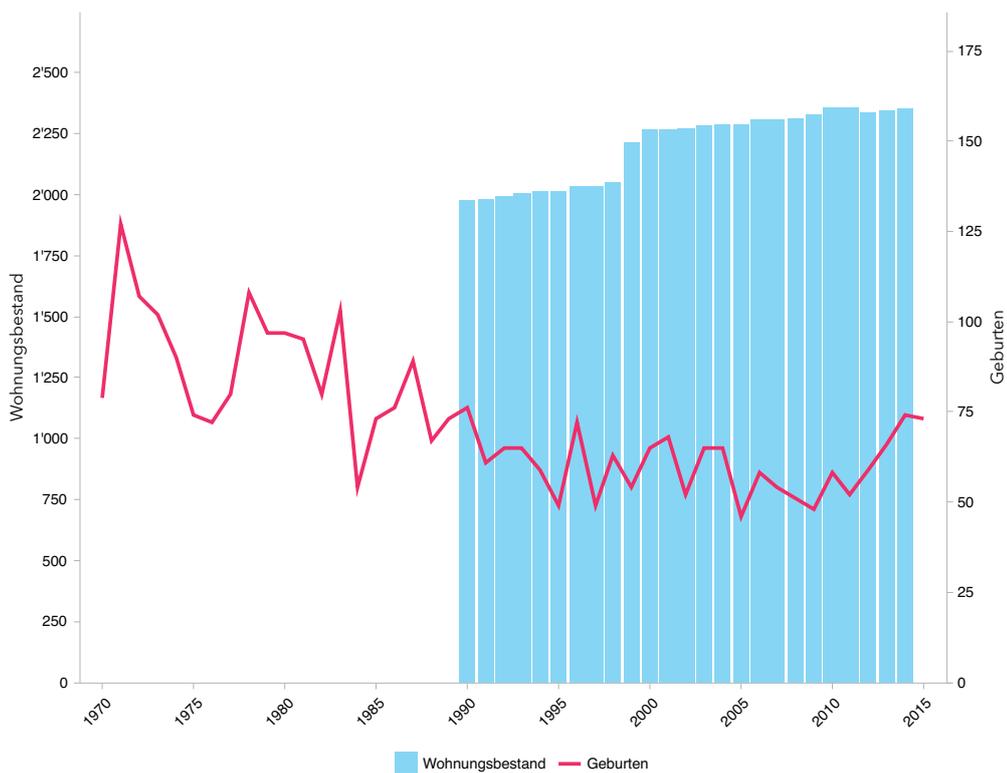
Greifensee: Bevölkerung, Geburten



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP ESPOP), BFS (ESPOP), BFS (BEVNAT), BFS (STATPOP), BFS (VZ)

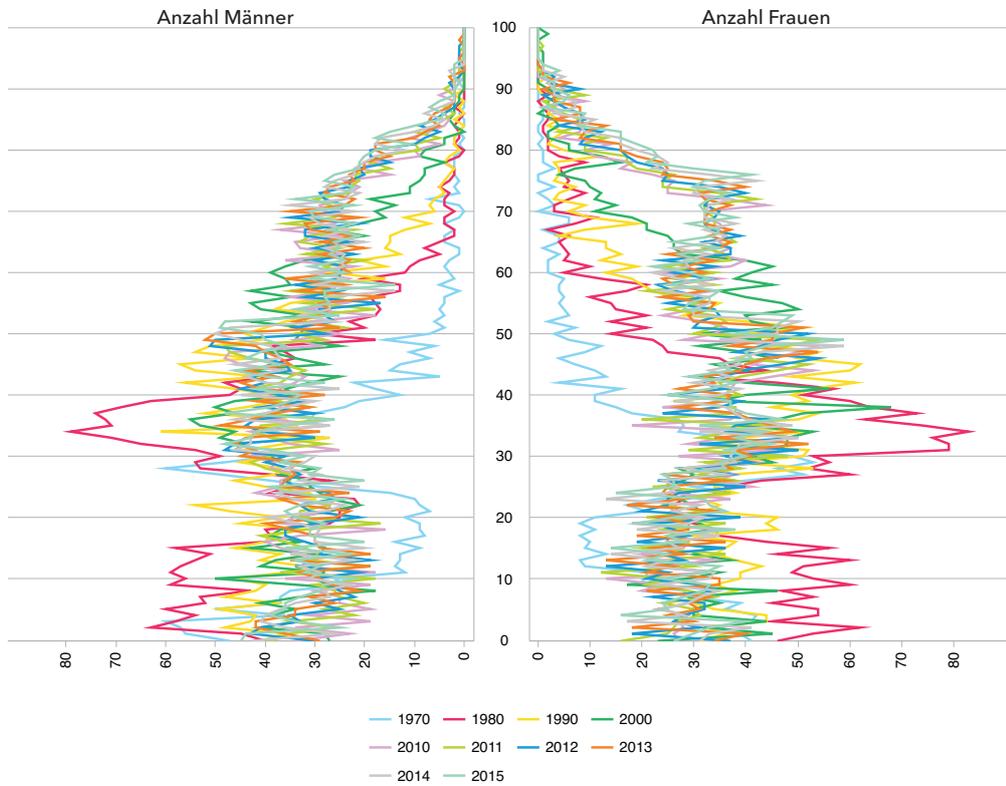
Greifensee: Wohnungsbestand, Geburten



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (BEVNAT), BFS (GWS), BFS (GWS GWZ WBT)

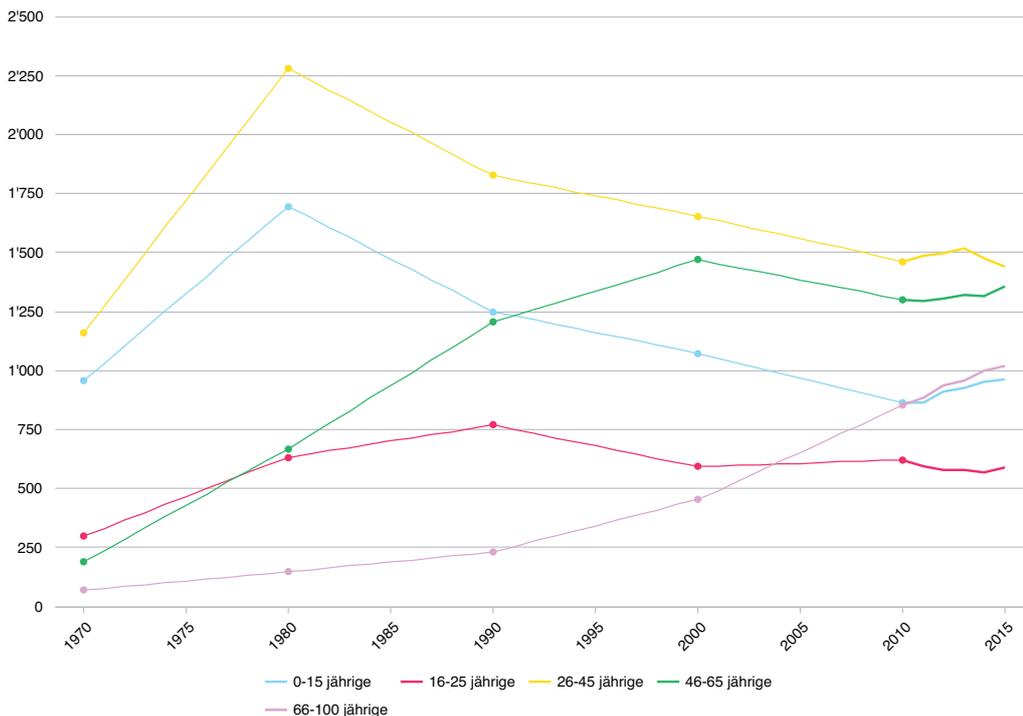
0-100-Jährige (Greifensee)



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

Greifensee: 0-15 jährige, 16-25 jährige, 26-45 jährige, 46-65 jährige, 66-100 jährige



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

Empfehlungen für Schulhausanlagen

Der Kanton Zürich hat 2012 Empfehlungen (Auszug mit Seiten 9-11) zu Art, Anzahl und Grösse der Räume für Schulhausanlagen herausgegeben. Die Tabelle illustriert, was eine

sogenannte «Klassenkapazität» (KK) alles beinhaltet. Eine Schulklasse hat, neben dem Klassenzimmer mit Gruppenraum, überdies Bedarf an Fachzimmern, Tagesstrukturen und weiteren Räumlichkeiten. Der Raumbedarf liegt somit bei rund 180-220 m² Hauptnutzfläche pro Klasse.

		m ²	KG	PS	Sek
A	Klassenzimmer/Kindergartenraum	72			
B	Gruppenraum oder Grossgruppenraum	18		1 pro Kl. oder	1 pro Kl. oder
		36	1 pro Kl.	1 pro 2 Kl.	1 pro 2 Kl.
	Therapieraum PS	36	ab 6 PS-Kl.		
	Psychomotoriktherapieraum	72	bei Grossanlagen ab 12 Kl.		
C	Handarbeiten	72		1 pro 6 Kl.	1 pro 9 Kl.
	Materialraum Handarbeit	18	pro Handarbeitszimmer, inkl. Vorbereitung		
D	Werken	72		1 pro 6 Mittelstufe-Kl.	
	Materialraum Werken	18	pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung		
	plus evtl. Brenn- und Materialraum	18			
E	Werkstatt Holz	72			1 pro 9 Kl.
	Material- und Maschinenraum	18	pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung		
F	Werkstatt Metall	72			1 pro 15 Kl.
	Material- und Maschinenraum	18	pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung		
	plus evtl. Säure- und Spritzraum	18			
G	Kombi(werkstatt)raum	108			1 ab 12 Kl.
	Zeichnen/Gestalten/Musik				
	Material- und Geräteraum	18	pro Kombi(werkstatt)raum, inkl. Vorbereitung		
K	Naturkunde inkl. Sammlung und Vorbereitung	108			1 bis 12 Kl.
L	Informatik/Medienraum	72			1 bis 12 Kl.
M	Schulküche inkl. Vorrats- und Putzraum	108			1 bis 9 Kl.
P	Mehrwecksaal/Singsaal	108	für 12 Kl., für 24. Kl. = 144 m ²		
	Aufenthalts-/Blockzeitenraum	72	für 12 Kl., für 6 Kl. = 36 m ²		
Q	Bibliothek/Mediothek	72	für 12 Kl.; für 6. Kl. = 36 m ² , für 18. Kl. = 108 m ²		
R	Lehrpersonen-/Leitungsbereich/ Sammlung	6	pro Klassenzimmer		
	Schulleitungsbüro	18			
	Arbeitsplätze	6	pro Klassenzimmer		
S	Archiv-, Material- und Lagerraum	9	pro Unterrichtsraum, im Keller oder Estrich		
T	Pausenfläche innen (oder aussen gedeckt)	9	pro Klassenzimmer		
	Pausenfläche aussen	72	pro Klassenzimmer (mind. 600 m ²)		
U	WC		je 1 pro 2. Kl. / je 1 pro Sporthalle		
V	Sporthalle 16 x 26 m			1 pro 10 Kl.	1 pro 10 Kl.
	Sportlehrpersonen- und Sanitätszimmer	15	inkl. Duschen und 2 Umkleidekabinen		
	Garderoben/Duschen (mindestens je 2)	80	inkl. Trockenzone		
	Geräteraum innen	80	pro Sporthalle		
	Geräteraum aussen	25	pro Aussenanlage		
Z	Aussenanlage (Sport und Spielen)		Allwetterplatz, Rasenspielfeld, Sprung- und Laufanlage		

Für Neubauten gelten die Flächen als Richtmasse; sie sollen nicht mehr als um +/- 10% unter- oder überschritten werden; in begründeten Fällen, insbesondere bei bestehenden Bauten, Liegenschaftenerwerb, sind Ausnahmen möglich.

Bei besonderen Klassen in Primar- und Sekundarschulhäusern können die Raumflächen den Klassengrössen angepasst werden.

Gruppenräume können auch zu Räumen von 36 oder 72 m² zusammengefasst werden; sie sind vom Korridor, wenn

beim Hauptraum liegen müssen, können auch in einem anderen Geschoss/Untergeschoss angeordnet werden.

Aussenanlagen (Z) in der Regel (für 10 Klassen) 1 Allwetterplatz 26 x 40 m oder 30 x 50 m; 1 Rasenspielfeld 45 x 90 m

möglich auch vom Klassenzimmer her zugänglich und zwingend abschliessbar. Bei Umbauten/Umnutzungen bestehender Anlagen können bei Bedarf Gruppenräume vorgesehen werden, sofern der Einbau keine unverhältnismässigen Kosten verursacht. In Klassenzimmern mit mehr als 86 m² ist der Gruppenraumbedarf gedeckt. Für Kindergärten ist ein direkt dem Kindergartenraum zugeordneter Gruppenraum von 36 m² vorzusehen.

Lager-, Sammlungs-, Archiv-, Material-, Vorrats-, Vorbereitungsräume oder Anteile davon, die nicht zwingend direkt

(mind. 30 x 60 m); 1 Gerät-/Sprung- u. evtl. Stossanlage; 1 Schnelllaufanlage; evtl. 1 Spielgarten/Kleingeräteplatz. Bei grossen Schulen: entsprechend erweitern. Bei Kleinschulen: 1 Sport-/Pausenplatz 20 x 30 m, Gerät- und Sprunganlage, evtl. Spielwiese.

Anlaufstellen

Bildungsdirektion Kanton Zürich

Volksschulamt
Zentrale Dienste
Walchestrasse 21, Postfach
8090 Zürich

Tel. 043 259 22 51
Fax 043 259 51 31
www.volksschulamt.zh.ch

Das Volksschulamt berät in «schulischen» Belangen, insbesondere für Fragen des Bedarfs.

Baudirektion Kanton Zürich

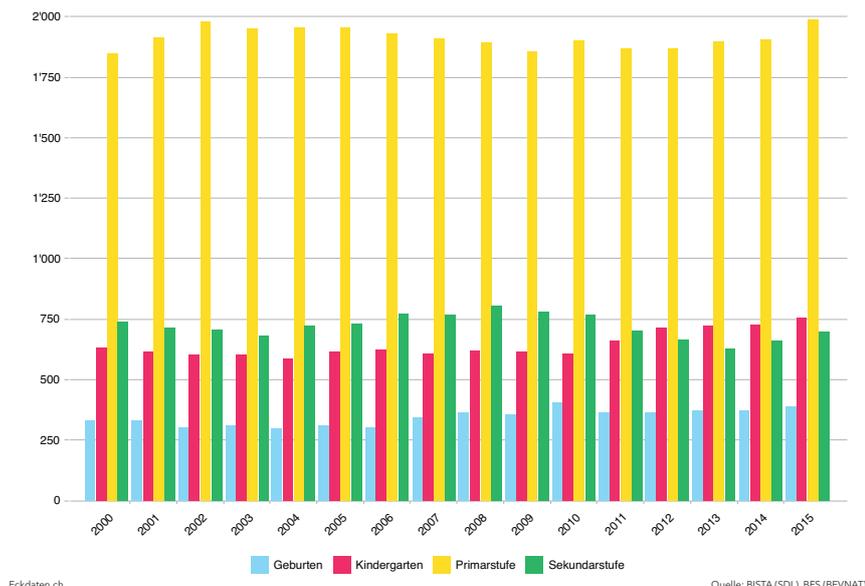
Hochbauamt
Stab, Begutachtungen
Stampfenbachstrasse 110, Postfach
8090 Zürich

Tel. 043 259 29 56
Fax 043 259 51 92

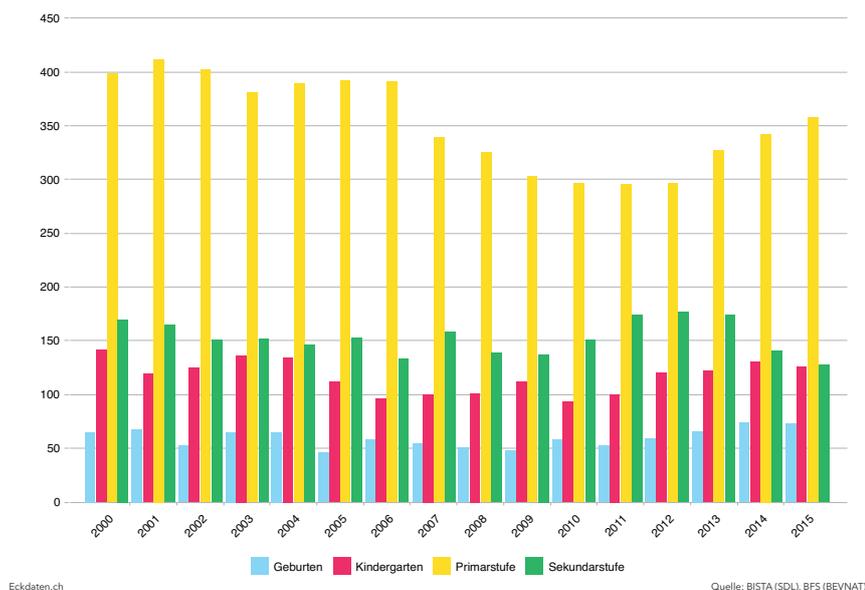
Das Hochbauamt berät in «baulichen» Belangen, insbesondere bei Planungs- und Projektierungsarbeiten.

Notizen

Uster: Geburten, Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe



Greifensee: Geburten, Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe



Eckhaus AG Eckdaten App

Eckdaten App für iPad
im App Store von Apple

www.eckdaten.ch
info@eckdaten.ch

Auftragnehmerin

Eckhaus AG Städtebau Raumplanung
Rousseaustrasse 10, 8037 Zürich, www.eckhaus.ch

Markus Pfyl, +41 44 545 30 14
markus.pfyl@eckhaus.ch
Andrea Smith, +41 44 545 30 16
andrea.smith@eckhaus.ch

Auftraggeberin

**Primarschule Uster und
Sekundarstufe Uster**

Patricia Bernet, Stadträtin, Abteilungsvorsteherin
Bildung, Präsidentin Primarschulpflege

Thomas Pedrazzoli, Schulpräsident Sekundarstufe